

Der Lindauer



Im Einfachen liegt die wahre Schönheit oft verborgen.

Foto: Florence Hochstrasser



Aus dem Gemeinderat

Alter Kirchweg, Tagelswangen

Der Alte Kirchweg in Tagelswangen war an zwei Abschnitten in einem schlechten Zustand. (Kreuzungsbereich Chlotengasse/Ringstrasse und hinter dem Schulhaus Buck). Für die Sanierung dieser Abschnitte wurden zwei Objektkredite von insgesamt Fr. 71'000 bewilligt. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten konnte der Gemeinderat die Kredite nun abrechnen. Sie wurden um rund Fr. 9'800 nicht ausgeschöpft.

Poststrasse, Winterberg, Ersatz Wasserleitung und Strassensanierung

Der Gemeinderat hat im Jahr 2018 für die Strassensanierung der Poststrasse in Winterberg einen Objektkredit von Fr. 420'000 bewilligt. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten konnte der Kredit abgerechnet werden. Der Objektkredit wurde mit Fr. 23'531.10 (inkl. MwSt.) sowie Fr. 18'138.15 (exkl. MwSt.) überschritten. Die Kreditüberschreitung wird wie folgt begründet:

- Aufgrund unvorhergesehener Kollisionen und Querungen mit anderen Werkleitungen kam es zu Mehraushub.
- Der bestehende Belag war stellenweise nur 3 bis 4 cm stark. Der Belagseinbau musste daher stellenweise stärker ausgeführt werden. Zudem musste eine Belagsarmierung verlegt werden.
- Die bestehenden Randabschlüsse entlang der südlichen Strassenseite waren auf Erde («Dreck») versetzt. Diese musste vor dem Ersetzen der Randabschlüsse ersetzt werden.
- Aufgrund des geringen Gefälles des Strassenrandes mussten die Randabschlüsse im Bereich Einlenker Poststrasse in die Brüttenerstrasse zweireihig ausgeführt werden.

Der Gemeinderat hat die Kreditabrechnungen genehmigt.

Buckstrasse, Objektkredit für Sanierung Einlenker

Die Strasse zwischen Tagelswangen und Lindau wird saniert. Das entsprechende Projekt «Lindau, Lindauer-/Tagelswangerstrasse, Schulwegsicherung/Radweg, Instandsetzung Fahrbahn» hat der Regierungsrat beschlossen, da es sich um eine Kantonsstrasse handelt. Der Gemeinderat hat nun in Abstimmung mit dem kantonalen Projekt die Sanierung der Buckstrasse zwischen Lindauer- und Rietstrasse (Gemeindestrasse) beschlossen und hierfür einen gebundenen Kredit von Fr. 198'000 genehmigt.

Die Sanierung betrifft:

- Erneuerung der Fahrbahn und Bushaltestellen
- Ersatz der Randabschlüsse gemäss Querschnitt Kanton
- Bushaltestellen mit Anlegekante Höhe 16 cm, Warteraum gemäss Bestand

Die Sanierung der Buckstrasse wird gleichzeitig mit dem kantonalen Sanierungsprojekt ausgeführt, um viele Synergien nutzen und Kosten sparen zu können.

Geburten 4. Quartal 2019

Cechová, Natalia, geb. 1. Oktober, Tochter des Cech, Jozef und der Cechová, Paulina, in Tagelswangen

Platz, Luana Norena, geb. 9. November, Tochter des Platz, Johannes und der Rufer, Seraphina Laurenna, in Grafstal

Vogler, Henry Meron, geb. 29. November, Sohn des Vogler, Tobias und der Vogler, Sibylle Iris, in Winterberg

Todesfälle 4. Quartal 2019

Hug, Armin, in Winterberg, mit Aufenthalt im Alterszentrum Bruggwiesen, in Effretikon, geb. 1931, gestorben am 3. Oktober

Weiss geb. Egg, Ruth, in Lindau, mit Aufenthalt im Alterszentrum Bruggwiesen, in Effretikon, geb. 1926, gestorben am 12. Oktober

Kägi, Max Albert, in Tagelswangen, mit Aufenthalt im Alterszentrum Bruggwiesen, in Effretikon, geb. 1928, gestorben am 1. November

Thoma, Felix, in Grafstal, geb. 1945, gestorben am 18. November

Härrli geb. Blaser, Berty, in Winterberg, mit Aufenthalt im Alterszentrum Bruggwiesen, in Effretikon, geb. 1930, gestorben am 14. Dezember

Orhan, Habip, in Grafstal, geb. 1947, gestorben am 31. Dezember

Wir gratulieren

zum 90. Geburtstag am
19. Februar,
Heidi Bischof wohnhaft
Alte Schulstrasse 4,
8317 Tagelswangen



Der Jubilarin wünschen wir alles Gute, viel Freude und vor allem gute Gesundheit!

Gemeinderat Lindau

**WIR
HABEN
NIE
FERTIG!**

de druck
alles ist möglich



Aus dem Alltag des Schulpräsidenten



Qualitätssicherung als Managementaufgabe – eine Binsenwahrheit. Wenn es «harte» Kriterien für eine Qualitätsdefinition gibt, kann dieser Anspruch relativ einfach erfüllt werden. Wie aber, wenn die Kriterien «weich» sind?

Wenn z.B. gesellschaftliche Strömungen, ideologische Ausrichtungen, individuelle Bedürfnisse und Ansichten bei der Güte einer Leistung eine massgebliche Rolle spielen? Und wie kann eine öffentliche Institution wie die Schule ihre Qualität definieren und «objektiv» überprüfen? Dieser Aufgabe stellt sich im Kanton Zürich die fachlich unabhängige Fachstelle für Schulbeurteilung (§47 Abs. 3 VSG).

In den folgenden Lindauerbeiträgen will ich Ihnen

- die Fachstelle etwas differenzierter erklären.
- die Beurteilungsergebnisse der Primarschule und der Sekundarschule vorstellen.

Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB)

Sicher – Qualitätssicherung ist in der Schule eine Daueraufgabe und wird von den Schulpflegern und Schulleitungen im Rahmen ihrer Führungsaufgabe wahrgenommen. Gemeinsam mit den Lehrpersonen evaluieren wir jährlich unser Schuljahr und/oder Projekte. Das ist unsere Innensicht. Wie stehts aber mit einer objektivierten Aussensicht?

Die Fachstelle für Schulbeurteilung des Kantons Zürich überprüft mindestens alle 5 Jahre die Qualität einer Schule in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht (§48 Abs. 1 VSG). Dabei geht die FSB nach einem einheitlichen Muster vor und benutzt kantonsweit die gleichen Beurteilungsinstrumente:

- Schriftliche Befragung: Ein standardisierter digitaler Fragebogen wird von allen Eltern, Schülern und Lehrpersonen ausgefüllt und ergibt einen ersten objektivierten Eindruck der Schulqualität.

Die Antworten werden statistisch ausgewertet und können im Benchmark einem Mittelwert aller Schulen im Kanton sowie als Herausforderung den besten 10 Prozent aller Schulen im Kanton gegenübergestellt werden.

Im Vergleich mit den Ergebnissen der letzten Umfrage vor 5 Jahren lassen sich Verbesserungs- oder Verschlechterungstendenzen erkennen.

- Dokumentenanalyse: Die Schulen müssen ein umfangreiches Dossier mit definiertem Inhalt (Dokumente aus dem Schulalltag) zuhanden der FSB zusammenstellen. Dazu gehören Zahlen und Fakten (Übersicht der Lehrpersonen über Stundenpläne und Kurzportrait, Grundlegendokumente wie Schul- und Jahresprogramm, Führungsgrundsätze, Reglemente oder Schulhausregeln) sowie Dokumente zu den einzelnen Qualitätsbereichen (siehe unten).
- Interviews: Eltern, Schülerinnen und Schüler, Schulmitarbeitende und die Schulpflege werden strukturiert interviewt und vervollständigen so den Eindruck der Fachpersonen.
- Schulbesuche: Die Fachpersonen besuchen praktisch jede Klasse und beobachten das Zusammensein in den Pausen.

Mit diesem Instrumentenmix soll sichergestellt werden, dass die Rückmeldungen möglichst objektiv, dem Tatsächlichen entsprechen und nicht durch Einzelmeinungen oder Einzelerlebnisse dominiert werden.

Qualitätsbereiche

Für den Kanton Zürich hat die FSB die Qualität einer Schule in 8 (Sekundarschule 9) Bereichen wie folgt umschrieben:

1. Schulgemeinschaft: Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.
2. Unterrichtsgestaltung: Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.
3. Individuelle Lernbegleitung: Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

HOLZER ELEKTRO KONTROLL AG

www.holzerelektrokontroll.ch info@holzerelektrokontroll.ch

Industriestrasse 28 8304 Wallisellen

Telefon: 041 521 66 66 ... sicher isch sicher !!!

Ihr Fachmann für Elektroinstallationskontrollen in Ihrer Nähe !!!

4. Sonderpädagogische Angebote: Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.
5. Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.
6. Schulführung: Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
7. Qualitätssicherung und -entwicklung: Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.
8. Zusammenarbeit mit den Eltern: Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.
9. Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarschule): Die Schule bereitet die Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundausbildung und weiterführende Schulen vor.

Beurteilung

Die FSB gibt ihre Erkenntnisse und ihre Empfehlungen sowohl mündlich als auch schriftlich an die Schule ab. Dabei gibt die FSB Rückmeldung zu den einzelnen Qualitätsbereichen und spricht eine Handlungsempfehlung als Schwerpunkt für die Qualitätsentwicklung der Schule aus.

- Mündlich: An einer Rückmeldeveranstaltung in Anwesenheit aller Lehrpersonen und der Schulpflege präsentiert die FSB ihre Erkenntnisse den Lehrpersonen und lässt diese auch für eine Stellungnahme oder Diskussion zu Wort kommen. In einem separaten Führungsgespräch mit der Schulpflege und der Schulleitung werden anschliessend noch vertieft spezielle Aspekte oder Problemstellungen diskutiert.
- Schriftlich: Die FSB fasst ihre Beurteilung in einem Bericht zusammen. Dabei wird pro Qualitätsbereich eine Gesamtbeurteilung abgegeben und diese intensiv und ausführlich erklärt. Ebenfalls im schriftlichen Bericht werden die Auswertungen der schriftlichen Befragung publiziert.

Wie weiter?

Die Beurteilung der FSB und deren Hinweise haben für eine Schule einen empfehlenden Charakter. Jede Schule ist angehalten, die FSB-Rückmeldungen für sich selber nochmals kritisch zu hinterfragen und für sich geeignete Massnahmen zur Qualitätssteigerung umzusetzen.

In Lindau machen wir das, indem

- die Schulpflege mit den Schulleitungen anlässlich ihrer Klausuren und Workshops die Aussagen der FSB analysiert, priorisiert und in strategisch relevante Handlungsfelder überführt. Diese sind Vorgaben für Umsetzungsmassnahmen in den einzelnen Schulen.
- die Lehrpersonen an Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Schul- und Jahresprogramm diese Handlungsfelder aufnehmen und in Massnahmenpakete überführen.

Beurteilung der Primar- und Sekundarschule

Lesen Sie im März-Lindauer über die FSB-Rückmeldungen zur Primarschule und im April-Lindauer zu den Beobachtungen der Sekundarschule Grafstal. Der umfassende Bericht der FSB untersteht dem IDG (Gesetz über die Information und den Datenschutz) und ist öffentlich. Wir werden die Berichte der Primarschule und der Sekundarschule jeweils nach der Publikation des entsprechenden Artikels im Lindauer auf unserer Webseite publizieren.

Ich danke allen Eltern, Schüler und Schülerinnen und Lehrpersonen für ihren Beitrag.

Kurt Portmann, Schulpräsident

Aus der Schulpflege Schule

Vernehmlassungen der Bildungsdirektion Kanton Zürich

Die Schulpflege hat sich zur Vernehmlassung Änderungen des Gesetzes über die pädagogischen Hochschule und der Lehrpersonalverordnung (Ausbildung Lehrkräfte Kindergartenstufe, Lohnkategorie Lehrkräfte Kindergartenstufe) geäussert.

Die Schulpflege

Aus der Schule

Termine:

- 3. bis 14. Februar Sportferien Schule Lindau
- 2. bis 7. Februar Skilager Primarschulen Buck und Bachwis
- 3. bis 7. Februar Skilager Sekundarschule

Zimmer streichen?

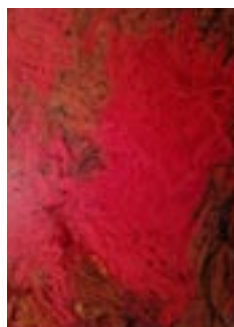


8307 Effretikon | Telefon 052 343 11 15 | www.malermorf.ch



Mitteilungen aus der Gemeindeverwaltung

Gemeindehausgalerie



Die Bilderausstellung von Mariola Lisiak dauert vom 3. Februar bis 31. März. Die Ausstellung kann während den normalen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung besucht werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Akten zur öffentlichen Einsicht

Bauausschreibungen können, aus Gründen der Aktualität, nicht aufgeführt werden. Wir weisen darauf hin, dass für alle öffentlichen Auflagen juristisch ausschliesslich die amtlichen Ausschreibungen im Amtsblatt des Kantons Zürich massgebend sind. Falls Sie künftig automatisch per E-Mail über amtliche Publikationen informiert werden möchten, können Sie sich auf eine entsprechende Verteilerliste setzen lassen. Dazu brauchen Sie sich lediglich auf unserer Webseite www.lindau.ch unter «virtuelle Dienste» (oben rechts) zu registrieren.

Wahlapéro Gemeinde Lindau

Wann: Sonntag, 9. Februar, 12.30 Uhr

Wo: Restaurant Riet, Lindauerstrasse 27, 8317 Tagelswangen

Im 2. Wahlgang wird die Nachfolge von Hanspeter Frey in den Gemeinderat gewählt. Gerne lädt der Gemeinderat die Lindauer Bevölkerung zum Wahlapéro ein. Stossen Sie mit der Nachfolgerin oder dem Nachfolger an.

Wir würden uns freuen, Sie am Wahlapéro begrüssen zu dürfen.

Gemeinderat Lindau

Heizungersatz: auf erneuerbare Energie setzen

Werden mit der geplanten Revision des Energiegesetzes Öl- und Gasheizungen in bestehenden Bauten verboten? Nein, der Kanton Zürich führt kein Verbot für fossile Heizungen ein. Die Zukunft gehört aber den erneuerbaren Energien.

Der Kanton Zürich plant, das Energiegesetz anzupassen. Er bildet damit die Entwicklung in der Gebäudetechnik ab und übernimmt die Mitverantwortung für die Senkung des CO₂-Ausstosses in der Schweiz. Gleichzeitig ist die Revision – sie orientiert sich an den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 2014) – eine Chance für Hausbesitzer.

Erneuerbare lohnen sich

Bei bestehenden Wohnbauten betreffen die geplanten Gesetzesänderungen vor allem die Erneuerung der Heizung. Es muss aber kein Hauseigentümer eine funktionierende Heizung vor Ablauf ihrer Lebensdauer auswechseln. Steht hingegen ein Heizungersatz an, ist bei den energetisch schlechtesten Wohnbauten vorgeschrieben, 10% durch erneuerbare Energien zu decken oder den Energieverbrauch um gleich viel zu senken, wenn der Besitzer wieder eine fossile Heizung installieren will. Diese Neuerung betrifft jene Wohnhäuser, die auf der Energieetikette für Gebäude, dem GEAK, nur die Effizienzklasse E, F oder G erreichen (15 bis über 20 Liter Ölverbrauch pro m² und Jahr). Für den Vollzug sind Standardlösungen vorgesehen, so dass im Einzelfall keine Berechnungen vorzunehmen sind. Wer eine dieser Massnahmen fachgerecht umsetzt, hat die Anforderungen erfüllt. Ebenso, wer eine dieser Massnahmen bereits umgesetzt hat und dies belegen kann. Damit diese Standardlösungen zu vernünftigen Anlagen führen, basieren sie auf einem Wärmebedarf von 100 kWh/m² Energiebezugsfläche.



Der Heizungersatz bietet die Chance, auf erneuerbare Energien umzusteigen.

Bei energetisch guten Gebäuden, das heisst bei Bauten mit einem Minergie-Label oder mit GEAK-Klasse von A bis D bei der Gesamteffizienz, kann der Hausbesitzer die neue Heizung frei wählen, also auch wieder eine Öl- oder Gasheizung einsetzen. Allerdings bietet der Heizungersatz die einmalige Gelegenheit, auf erneuerbare Energien umzusteigen und so das eigene Gebäude zukunftstauglich zu machen. So ist beispiels-

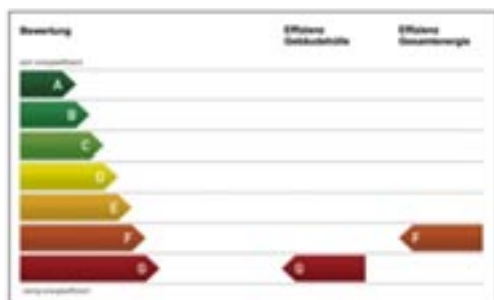
Haushaltgeräte
W. Schippert AG

044 836 48 01



schippert.ch

weise eine Wärmepumpe auch wirtschaftlich meistens die bessere Lösung als eine fossile Heizung, sofern neben den Investitionskosten auch die Betriebs- und Unterhaltskosten berücksichtigt werden.



Die Energieetikette für Gebäude, der GEAK, zeigt die Effizienzklasse auf.

Haben Sie Fragen zum Heizungsersatz, zu erneuerbarer Energie, Energieeffizienz oder Mobilität? Wenden Sie sich an die Energieberatung. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Dägerlen, Dinhard, Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Pfungen, Rickenbach, Seuzach, Turbenthal, Wiesendangen und Wila können davon kostenlos profitieren:

Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie Ostschweiz AG
 Winterthurerstrasse 3, PF, 8370 Sirnach
 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18
 energieberatung@eb-region-winterthur.ch,
 www.eb-region-winterthur.ch



Liebe Lindauerinnen und Lindauer

Schon zweimal haben wir am Gemeindeduell mitgemacht. 2017 haben wir uns mit der Gemeinde Hergiswil duelliert. Dieses Duell haben wir gewonnen. 2019 haben wir den gemeindeinternen Wettbewerb Frauen gegen Männer ausgetragen, den die Männer knapp gewonnen haben. 2020 werden wir uns mit der Gemeinde Hägendorf messen und natürlich möchten wir auch dieses Duell gewinnen.

Das Ziel stecken wir uns wieder hoch.

In der Woche vom 9. bis 16. Mai bewegt sich jede Einwohnerin und jeder Einwohner der Gemeinde während mindestens 90 Minuten.

Mitmachen ist Ehrensache. Die Zeit in Bewegung zählt unabhängig von Alterskategorie und Pulsfrequenz.

Mindestens so wichtig wie gezählte Bewegungsminuten, die bei jedem von uns zur Gesundheit beitragen, sind auch die vielen Begegnungen, die durch das Duell möglich werden. Wie im vergangenen Jahr werden wir das Festzelt auf dem Dorfplatz in Lindau aufschlagen.

Unsre Partnergemeinde Hägendorf liegt im Kanton Solothurn und hat rund 5200 Einwohner. Wer noch nie etwas von Hägendorf gehört hat, ist herzlich eingeladen, sich im Internet kundig zu machen.

Damit wir während der ganzen Woche ein attraktives Angebot an Bewegungsmöglichkeiten anbieten können, bitten wir Vereine, Organisationen und Einzelpersonen, sportliche Angebote zu organisieren. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Joggen, biken, walken, tanzen, wandern, klettern, Unihockey, Fussballgolf, Eltern-Kinderturnen, Plauschturniere und so weiter und so fort. Diejenigen, die bereits letztes Mal ein Angebot bereitgestellt haben, werden wir direkt anschreiben. Alle anderen sind gebeten, Ihr Angebot auf der untenstehenden Plattform bis am 20. Februar einzutragen:
<https://tinyurl.com/duell-lindau>

Im Namen des Organisationskomitees wünsche ich Euch alles Gute im neuen Jahr und rechne fest damit, dass Ihr dem Gemeindeduell 2020 zu Erfolg verhelft. A propos: Hast Du Lust, bei der Organisation des Gemeindeduells mitzumachen? Wir suchen noch 2 bis 3 neue Mitglieder für das Organisationskomitee. Bitte melde Dich direkt bei Peter Reinhard (peter.reinhard@lindau.ch).

Peter Reinhard, Gemeindera



Voranzeige Jubilarekonzert

Musikverein Kempttal
 und
 Jodelchörli Effretikon

15. März, 14 Uhr
 Bucksaal, Tagelswangen

Auch Nicht-Jubilierende sind herzlich willkommen!
 Für alle Interessierten auch mit Fahrdienst:
 079 751 71 36, Corinne Fürer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Komplizierter Planungsprozess in Winterberg

Klarstellung zu den Grundlagen

In der Januar-Ausgabe des Lindauers wird in zwei Beiträgen die geplante Überbauung in Winterberg erwähnt. Darunter finden sich einige Aussagen zu den Grundlagen der Planung, die klargestellt werden müssen.

Der Gestaltungsplan wird den Richtlinien entsprechen

Im Gebiet Ölwis/Blankenwis wird durch die Grundeigentümer ein privater Gestaltungsplan mit seiner zeitlichen und inhaltlichen Planung erstellt. Der Gemeinderat hat mit den öffentlich publizierten detaillierten Überbauungs-Kriterien als Vorgabe an die Planer frühzeitig Position bezogen und wird den konkreten Gestaltungsplan dann daran messen. Der Gemeinderat Lindau ist in diesem Bauprojekt nicht federführend, sondern begleitet es nur. Sicher ist: Der Gestaltungsplan für eine Überbauung in Winterberg wird den Richtlinien entsprechen.

Zur mittleren baulichen Dichte des unüberbauten Baugebietes

Das Gestaltungsplangebiet Ölwis/Blankenwis ist der mittleren baulichen Dichte zugewiesen (vgl. Ausschnitt regionaler Richtplan Winterthur und Umgebung). Die Bezeichnung auf diesem Plan ist massgebend. Die im Januar-Lindauer erwähnte vermutete niedrige Dichte beim Areal Blankenwis muss einem Missverständnis zugeschrieben werden. Mit der Bezeichnung im Bericht der Räumlichen Entwicklungsstrategie «Schnällböckler/Blankenwis (Nr. 14)» als niedrige Dichte sind die südlichen umliegenden bereits überbauten Gebiete gemeint. Dies geht deutlich aus der Karte hervor. Gemäss regionalem Richtplan wird der Spielraum für die Umsetzung der mittleren Dichtestufe in der Ortsplanung mit einer Baumassenziffer von mindestens $1.6 \text{ m}^3/\text{m}^2$ bis ca. $3.0 \text{ m}^3/\text{m}^2$ bei 2 bis 4 Vollgeschossen festgelegt. Um eine qualitative Gestaltung zu gewährleisten, wurde eine Testplanung mit unabhängigen Architektenteams verlangt, die eine siedlungsverträgliche Dichte nachweisen mussten. Mit der als Ergebnis der Testplanung resultierenden Baumassenziffer von ungefähr $2.3 \text{ m}^3/\text{m}^2$ wird der den Gemeinden zustehende Spielraum für die nutzungsplanerische Umsetzung der übergeordneten Vorgaben hinsichtlich der baulichen Dichte bzw. der Nutzungsdichte eingehalten und vom Amt für Raumentwicklung gestützt.

Vorgaben Lärmschutzverordnung

Ein Teil des unüberbauten Gebietes befindet sich in der Abgrenzungslinie des Flughafens Zürich. Seit der Inkraftsetzung des neuen Artikels 31a der Lärmschutzverordnung im Jahr 2015 können Baugebiete, bei denen die Planungs- und Immissionsgrenzwerte für die erste Nachtstunde überschritten sind, unter entsprechenden Auflagen überbaut werden. Das Gebiet Ölwis/Blankenwis liegt bereits in der Bauzone und ist erschlossen. Entsprechende Schallschutz-massnah-



Kantonal	Regionale	Siedlung
Kantonal	Regionale	Siedlungsgebiet
Kantonal	Regionale	Arbeitsplatzgebiet
Kantonal	Regionale	Höhe bauliche Dichte
Kantonal	Regionale	Niedrige bauliche Dichte
Landschaft		
Kantonal		Fruchtfolgefläche im Landschaftsgebiet
Kantonal		Übriges Landschaftsgebiet
Kantonal	Regionale	Erschließungsgebiet
Kantonal	Regionale	Aussichtspunkt
Kantonal	Regionale	Landschaftsschutzgebiet
Informationsinhalt		
Kantonal		Weid

men sind im Baubewilligungsverfahren zu berücksichtigen. In der Lärmschutzverordnung besteht ein Anordnungsspielraum, da die Abgrenzungslinie in der Richtplankarte nicht parzellenscharf dargestellt wird. Dieser wurde vom Kanton in den Vorabklärungen zur Überbauung in Winterberg gutgeheissen.

Vorgaben Verkehr

Im Gestaltungsplan wird es einen Abschnitt zu «Erschliessung und Verkehr» (Poststrasse) haben. Der Kanton wird in der Vorprüfung im Detail dazu Stellung nehmen und allfällige Auflagen einbringen.

Transparenter Planungsprozess

Eigentümer und Planer sowie die Baubehörde pflegen einen transparenten Planungsprozess, so haben auch Bevölkerungsvertreter in der Begleitgruppe der Testplanung Einsitz gehabt. Der letzte öffentliche Informationsanlass zu den Resultaten der Testplanung ist vor gut einem halben Jahr gewesen, zudem wird im Lindauer immer wieder informiert. Wenn der zur Zeit noch ausstehende Gestaltungsplan öffentlich aufgelegt wird, ist der Moment für den nächsten Informationsanlass gekommen, dann wird die vorgesehene Überbauung konkret diskutiert werden können – genau aus diesem Grund ist dieser Planungsschritt vorgeschrieben. Abschliessend wird dann die Gemeindeversammlung darüber zu beschliessen haben.

Information zur Schulraumplanung

Die Schulraumplanung betrifft die ganze Gemeinde Lindau. Am 25. Mai um 19.30 Uhr findet unabhängig vom Winterberger Gestaltungsplanprozess ein separater Informationsanlass im Bucksaal statt. An diesem Anlass wird der Gemeinderat zur Schulraumstrategie informieren.

Abteilung Bau und Werke

Gemeindeverwaltung

Abteilung

Bau und Werke:

Bereich Bau	Telefon: 058 206 44 60	E-Mail: bauamt@lindau.ch
Gemeindewerke	058 206 44 80	werkhof@lindau.ch

Abteilung Bildung und Gesellschaft:

Bereich Einwohnerkontrolle / AHV-Zweigstelle	Telefon: 058 206 44 01	E-Mail: ewk@lindau.ch
Bestattungsamt	058 206 44 01	ewk@lindau.ch
Bereich Bildung	058 206 44 20	schulverwaltung@lindau.ch
Bereich Jugend	052 345 20 16	jugendbuero@lindau.ch
Bereich Sicherheit / Gesundheit	052 206 44 01	sicherheit@lindau.ch
Bereich Soziales	058 206 44 10	sozialamt@lindau.ch

Abteilung Finanzen und Liegenschaften:

Bereich Finanzen	Telefon: 058 206 44 30	E-Mail: finanzen@lindau.ch
Bereich Liegenschaften	058 206 44 45	liegenschaften@lindau.ch
Bereich Steuern	058 206 44 40	steuern@lindau.ch

Abteilung Präsidiales:

Sekretariat Gemeinderat	Telefon: 058 206 44 50	E-Mail: info@lindau.ch
-------------------------	-------------------------------	-------------------------------

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag:	08.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:	08.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag:	07.00 bis 14.00 Uhr (durchgehend)

Öffnungszeiten Schulverwaltung

Montag, Mittwoch und Donnerstag:	08.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag:	08.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag:	07.00 bis 14.00 Uhr (durchgehend)

Terminvereinbarungen sind auch ausserhalb der Schalterzeiten möglich. Wir bitten Sie, sich vorgängig anzumelden. Die Schulverwaltung bleibt an den übrigen Tagen sowie in den Schulferien geschlossen.



Alle News und Infos findest du auch hier:

www.jugilindau.ch

Like unsere facebook-Seite: Jugendarbeit Lindau (@jugendbuero.lindau)

Kids-Treff: Eisfeldausflug am 26. Februar

Wie jedes Jahr machen wir nach den Sportferien im Rahmen des Kids-Treffs am Mittwochnachmittag, 26. Februar, einen Ausflug aufs Eisfeld in Effretikon. Wir übernehmen den Eintritt – eine allfällige Schlittschuhmiete müssten ihr selber übernehmen.

Anmelden könnt ihr euch via E-Mail der Eltern/Erziehungsberechtigten bis am 19. Februar. Detailinfos gibt's nach der Anmeldung.





Jäiser + Keller AG

Gartenbau – Gartenpflege
8308 Illnau
Tel. 052 343 65 65

www.jaiserkeller.ch

**Fachgerechte
Winterschnittarbeiten**

von Ihrem
Gärtner

**HIER WÄCHST
ZUKUNFT**

ING-GÄRTNER.CH

FRÜH ZÄUNE



**Für Zäune
zum Fachmann**

Früh Zäune GmbH
Ringstrasse 12 | 8317 Tagelwangen
Telefon: 044 / 830 63 60
Telefax: 044 / 830 63 90

www.frueh-zaeune.ch | postmaster@frueh-zaeune.ch

Handys der Jugendarbeiterinnen

Zur Erinnerung: Wir sind auch per Handy erreichbar! Habt ihr Ideen oder Fragen? Dann meldet euch bei uns: Mirjam: 076 830 74 21 (normalerweise von Dienstag bis Freitag anwesend)
Tamara: 076 372 78 64 (normalerweise Dienstag, Mittwoch und Freitag anwesend)



JUGENDTREFF
Oberstufentreff der Jugendarbeit Lindau
Tagelswangen
Ringstrasse 30
Hintereingang benutzen

Jugendarbeit Lindau - Ringstrasse 30 - 8077 Tagelswangen
Tel.: 052 345 20 16 - www.jugilindau.ch - Jugendbuero@lindau.ch
Mitteln: 076 830 74 21 - Tamara: 076 372 78 64

Treff-Öffnungszeiten:
bis Frühlingsferien 2020
Mittwoch: 14:00 - 18:00 Uhr
Achtung! Kein Treff am: 22.01. und 26.02.
Freitag: 17:00 - 22:30 Uhr
Achtung! Kein Treff am: 10.04. (Karfreitag)

Zur Erinnerung!
Offene Turnhalle
11.01. (Grafstal), 25.01. (Grafstal), 22.02. (Buck),
07.03. (Bachwis), 21.03. (Buck), 04.04. (Bachwis)

Hast du Fragen oder Ideen? Dann melde dich bei uns.
Alle News & Infos findest du auch auf jugilindau.ch

Offene Turnhalle
18:30 - 18:30 Uhr: ab Mittelstufe - 1. Oberstufe
18:30 - 20:30 Uhr: nur Oberstufe
20:30 - 22:00 Uhr: ab Oberstufe - 20 Jahre

Das Programm bestimmt ihr!
Mitnehmen: Hallenschuhe

An diesen Samstagen in diesen Turnhallen*:
(* Die die Turnhalle Grafstal ab Februar 2020 nicht, müssen wir diese Termine teilweise auf andere Hallen verschieben.)

28. Oktober 2019 in Grafstal
09. November 2019 in Grafstal
25. November 2019 in Grafstal
8. Dezember 2019 im Buck
11. Januar 2020 in Grafstal
25. Januar 2020 in Grafstal
22. Februar 2020 im Buck
7. März 2020 im Bachwis
21. März 2020 im Buck
4. April 2020 im Bachwis

JUGENDTREFF
GEMEINSCHAFT LINDAU
JUGENDTREFF

Jugendarbeit Lindau - Ringstrasse 30 - 8077 Tagelswangen - Tel.: 052 345 20 16 - jugendbuero@lindau.ch
www.jugilindau.ch
Mitteln: 076 830 74 21 - Tamara: 076 372 78 64

Für Fragen und Ideen stehen die Jugendarbeiterinnen Mirjam und Tamara gerne unter 052 345 20 16 oder noch besser unter jugendbuero@lindau.ch sowie auch auf www.jugilindau.ch zur Verfügung.

Generalversammlung Trägerschaft Dorfladen Winterberg

Die GV der Trägerschaft Dorfladen Winterberg findet am **Donnerstag, 12. März, um 19 Uhr** im Café Rainli in Winterberg statt.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Neumitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.

Vorstand Trägerschaft Dorfladen

Die Trägerschaft Dorfladen Winterberg sucht einen neuen Kassier oder eine neue Kassierin

Möchten Sie sich in der Gemeinde engagieren? Haben Sie Kenntnisse in Buchhaltung oder ein Flair für Zahlen?

Die Aufgabe beinhaltet:

- Führen der Vereinsbuchhaltung
- Rechnungsstellung an die Vereinsmitglieder
- Führen der Mitgliederkartei
- ca. 4 Vorstandssitzungen pro Jahr
- Teilnahme an der Generalversammlung
- Mithilfe bei diversen Anlässen (z.B. Ladenfest)

Würden Sie diese Aufgabe gerne übernehmen? Dann freut sich unser Präsident Nik Bantli, 052 345 28 44, Mail: nik@bant.li, über Ihre Kontaktnahme.

*Trägerschaft Dorfladen Winterberg
Mireille La Barre*

Ihr Haustechniker für Heizung und Sanitär



Projektierung / Installation
von Heizungsanlagen und
Alternativheizungen
Sanitäre Installationen
Unterhalt und Reparaturen

info@hebeisenag.ch
www.hebeisenag.ch

H.P. Hebeisen
Heizung und Sanitär AG
Inhaber Andreas Frey
Rigacher 5
8315 Lindau

Telefon 052 345 19 49
Fax 052 345 14 11



Jahresrückblick 2019 des Gemeinderates, der Kommissionen und der Verwaltung

Vorwort

Wenn Sie den ganzen Jahresbericht von Anfang bis zum Schluss lesen werden, haben Sie einen guten Eindruck, wie vielfältig das Wirkungsgebiet einer Gemeinde ist. Es sind alle Gebiete mit Einfluss auf das Leben der Bevölkerung, in grossem oder in kleinem Umfang. Darum berichten wir auch dieses Jahr wieder gerne über das abgelaufene Jahr.

Ein wichtiger Meilenstein war die Abstimmung über die Umwandlung des Elektrizitätswerks in eine Aktiengesellschaft, die zu 100% im Eigentum der Gemeinde Lindau bleibt. Am 19. Mai haben die Stimmberechtigten Ja zu diesem wegweisenden Projekt gesagt. Die Umwandlung konnte auf den 1. Januar 2020 umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang kam es auch zu einem Wechsel im Gemeinderat. Hanspeter Frey wurde zum ersten Verwaltungsratspräsidenten der EW Lindau AG gewählt, weshalb er nach fast 22 Jahren seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat gegeben hat. Die Nachfolge im Gemeinderat konnte noch nicht bestimmt werden. Am 9. Februar 2020 findet ein zweiter Wahlgang statt.

Die Platzprobleme im Gemeindehaus konnten 2019 mit der Platzierung eines Containerbaus hinter dem Gemeindehaus gelindert werden. Beim Containerbau

reden wir fast poetisch von Pavillon, dennoch soll der Containerbau nur provisorisch sein. Die Sitzungszimmer im Gemeindehaus wurden zu Büroräumlichkeiten ausgebaut; die Sitzungen von Behörden und Verwaltung finden neu im Container statt. Auch Sitzungen mit Ihnen als Einwohnerinnen und Einwohnern werden teilweise im Container gehalten.

Aber auch sonst ist wieder viel Interessantes passiert in unserer Gemeinde. Machen Sie sich doch selber einen Eindruck.

Ressort Präsidiales und Finanzen

Bereich Präsidiales

Neugründung EW Lindau AG

Das Elektrizitätswerk von Lindau war seit eh und je Teil der Gemeindeverwaltung Lindau. Mit den Jahren ist die Einsicht gereift, dass die Organisationsform einer Verwaltungsstelle für das EW nicht besonders geeignet ist. Der Gemeinderat hat deshalb diverse andere Rechtsformen geprüft, wobei eine Aktiengesellschaft im 100% Eigentum der Gemeinde Lindau die Bedürfnisse am besten abdecken würde. Der



Gemeinderat hat den Stimmberechtigten deshalb am 19. Mai die Umwandlung des EW in eine Aktiengesellschaft – zusammen mit den dazu notwendigen Verordnungen und Reglemente – vorgelegt. Er wollte damit die folgenden drei Ziele erreichen:

- Klare Verantwortlichkeiten schaffen und die politische und strategische Führung trennen.
- Die finanzielle Führung und die Rechnungslegung optimieren.
- Die Handlungs- und Vertragsfähigkeit langfristig sicherstellen.

Die Stimmberechtigten haben der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zugestimmt. Genau 1'000 Stimmbürger gaben ihr Ja für die Änderung der Rechtsform, 307 Stimmbürger waren dagegen. Auch die weiteren drei Vorlagen zu den Reglementen des Elektrizitätswerkes wurden deutlich angenommen.

Als erster Schritt zur Umsetzung dieses Entscheids hat der Gemeinderat Hanspeter Frey als Verwaltungsratspräsident der EW Lindau AG nominiert. Er war seit über 20 Jahren Mitglied des Gemeinderates und kannte als Ressortvorstand Werke und als Präsident der Elektrizitätskommission das Elektrizitätswerk Lindau bestens. Aufgrund der Statuten kann der Verwaltungsratspräsident nicht gleichzeitig Mitglied des Gemeinderates sein. Hanspeter Frey hat deshalb beim Bezirksrat Pfäffikon ein Gesuch um Entlassung aus dem Gemeinderat Lindau eingereicht. Der Bezirksrat hat dem Gesuch zugestimmt.

Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte hat sich der Gemeinderat intensiv mit der Vorbereitung der Gründung der Aktiengesellschaft befasst und die entsprechenden Beschlüsse gefällt, damit diese am 1. Januar 2020 den Betrieb aufnehmen konnte.

Ersatzwahl Gemeinderat Lindau

Aufgrund des Rücktritts von Hanspeter Frey aus dem Gemeinderat, wurde am 17. November eine Ersatzwahl durchgeführt. Vier Personen aus der Gemeinde haben sich für die Ersatzwahl zur Verfügung gestellt: Wangdü de Silva (GLP), Pia Lienhard (FDP), Stephan Schori (SVP) und Urs Vescoli (parteilos). Somit kam es nicht zu einer stillen Wahl. Keiner der Kandidaten konnte im ersten Wahlgang das absolute Mehr erreichen, was für eine Wahl notwendig gewesen wäre. Aufgrund dieses Ergebnisses wird es am 9. Februar 2020 zu einem zweiten Wahlgang kommen.

Weitere Behördenwahlen

Auch abgesehen von der Ersatzwahl für den Gemeinderat war 2019 ein Wahljahr mit den Erneuerungswahlen auf kantonaler und auf eidgenössischer Ebene. Am 24. März fanden die Erneuerungswahlen für den Kantons- und Regierungsrat Zürich statt. 1'179 gültige Stimmen sind für die Kantonsratswahlen eingegangen. Davon erhielt die SVP mit 445 deutlich am meisten Stimmen, gefolgt von der FDP (180 Stimmen) sowie der SP (170 Stimmen). Die GLP

und die Grünen folgten dem kantonalen Trend und erhielten ebenfalls mehr Stimmen als 2015 (125 bzw. 73 Stimmen). Gleichzeitig fanden die Regierungsratswahlen statt.

Am 20. Oktober fanden zudem die Erneuerungswahlen für den Nationalrat sowie den Ständerat statt. Die Stimmbeteiligung betrug rund 48%. Für die Nationalratswahlen gingen die meisten Stimmen an Kandidaten der SVP (610 Stimmen), gefolgt von der FDP (192 Stimmen) und der SP (188 Stimmen). Die GLP und die Grünen konnten ihr gutes Resultat vom Frühling mit 187 bzw. 106 Stimmen bestätigen. Für die Ständeratswahl waren im Berichtsjahr zwei Wahlgänge notwendig, die am 20. Oktober bzw. 17. November stattfanden.

Gemeinderat

Der Gemeinderat tagte an 20 ordentlichen Sitzungen und behandelte 173 Geschäfte, die in einem formellen Beschluss mündeten. Ebenso wichtig waren aber oft auch die Beratungsgeschäfte, in denen kein Entscheid gefällt, aber ein Geschäft ausführlich diskutiert wurde.

Einbürgerungen

Es wurden 19 Einbürgerungsgespräche geführt. 15 Einbürgerungsverfahren konnten abgeschlossen werden, das Bürgerrecht konnte in allen Fällen erteilt werden. Das häufigste Herkunftsland der Neuschweizer war Italien, gefolgt von Nordmazedonien und Deutschland.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 20. November beschlossen, künftig nur noch bei erleichterten Einbürgerungen sowie bei ordentlichen Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern ohne Deutsch als Muttersprache ein Einbürgerungsgespräch zu führen. Bei den übrigen Einbürgerungsgesuchen kann aufgrund der Akten entschieden werden. Der Gemeinderat stützt seinen Entscheid auf einer Empfehlung des Kantons ab, der Entscheid entstand aus einer periodischen Überprüfung der Verwaltungsabläufe.

Gemeindeversammlungen

Am 3. Juni konnten die anwesenden Stimmbürgerinnen und -bürger über drei Geschäfte abstimmen. Neben der Genehmigung der Jahresrechnung 2018 wurden zwei Objektkredite beschlossen. Der erste Objektkredit betrifft die Totalrevision der Bau- und Zonenordnung. Notwendig sind eine Umsetzung der Räumlichen Entwicklungsstrategie sowie eine Anpassung an kantonale Vorschriften. Für die Projektierung dieses umfangreichen Vorhabens wurde ein Objektkredit von Fr. 120'000 beschlossen.

Zusätzlich wurde für den Neubau eines Spiel- und Begegnungsplatzes neben dem Schwimmbad Grafstal ein Objektkredit von Fr. 240'000 beschlossen. Dieser Platz soll den in die Jahre gekommenen



Skaterplatz ersetzen. Das Vorhaben bot Anlass zur Diskussion während der Gemeindeversammlung, da einige Stimmbürger sich über die Probleme mit Littering und Vandalismus Gedanken machten. Zudem war der Standort des Spiel- und Begegnungsplatzes nicht für alle Anwesenden nachvollziehbar. Der Antrag wurde schliesslich mit 51 Ja-Stimmen zu 35 Nein-Stimmen genehmigt.

An der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember haben die anwesenden Stimmberechtigten traditionsgemäss das Budget sowie den Steuerfuss für das Folgejahr beschlossen. Dabei wurde entschieden, den Steuerfuss für 2020 auf 108% festzulegen, eine Senkung von 2% gegenüber dem Steuerfuss 2019. Weiter haben die Stimmberechtigten zwei Objektkredite für den Werkhof Berghof genehmigt. Für den Einbau eines Liftes wurde ein Objektkredit von Fr. 252'000 beschlossen, womit insbesondere die Arbeitssicherheit fürs Personal erhöht werden soll. Mit dem zweiten Objektkredit von Fr. 232'000 soll mehr Raum für einen Empfangsschalter, für Sitzungszimmer und Arbeitsplätze geschaffen werden. Schliesslich haben die Stimmberechtigten dem Bau einer neuen Wasserleitung zwischen Kleinikon und Brütten zugestimmt. Die drei betroffenen Gemeinden Lindau, Brütten und Nürensdorf beabsichtigen damit eine Erhöhung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser. Der Lindauer Anteil an den Gesamtkosten beträgt Fr. 332'475.70.

Personelles

Es konnten mehrere Mitarbeitende ein Jubiläum für ihre langjährige Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung feiern. Silvia Baumann, Sachbearbeiterin Gesellschaft, feierte ihr 35-jähriges Jubiläum, Hansruedi Fehr, Betriebsleiter Gemeindewerke, und Gabriel Walliker, Hauswart des Primarschulhauses Buck, ihr 30-jähriges Jubiläum. Monika Gilgen, Reinigungsfachangestellte, und Arpad Kabok, Bademeister im Schwimmbad Grafstal, durften noch vor ihren Austritten ihr 20-jähriges bzw. 10-jähriges Jubiläum feiern.

Am 1. März startete Severin Veraguth mit seiner neuen Stelle als Assistent von Gemeinbeschreiber Erwin Kuilema. Dana Fuhrer, bis anhin Sachbearbeiterin Präsidiales, blieb der Abteilung Präsidiales bis Ende Juni erhalten und wechselte anschliessend in die Abteilung Bildung, in der sie als Sachbearbeiterin fest angestellt wurde. Seit Dezember verstärkt Arjeta Ramadani als Sachbearbeiterin den Bereich Steuern. Tom Knecht beendete im August seine Ausbildung zum Kaufmann und wurde danach als Sachbearbeiter in der Abteilung Bau + Werke angestellt. In der Abteilung Bildung und Gesellschaft konnten die beiden Stellen für Schulsozialarbeit neu besetzt werden. Stefan Hafen und Jenny Widmer konnten nach den Austritten von Simon Frey und Selina Stampfli angestellt werden.

Erwin Kuilema kündigte Ende Oktober seine Stelle als Gemeinbeschreiber. Er wird noch bis April 2020 in dieser Funktion tätig sein, anschliessend übernimmt er die Stelle des Leiters Finanzen und Administration bei der neu geschaffenen EW Lindau AG. Das Bewerbungsverfahren für die Nachfolge ist im Gange.

Anlässe

An der jährlichen Bundesfeier konnte mit Kantonsrat Urs Dietschi (Grüne) für einmal ein Einheimischer die Festansprache halten. Ansonsten konnte der Anlass im gewohnt geselligen Rahmen durchgeführt werden, mit musikalischer Begleitung durch den Musikverein Kempptal, Echo von Bätzibuck (Alphorn) sowie Dayana.



Festansprache von Urs Dietschi an der alljährlichen Bundesfeier

Der jährliche Gewerbeapéro fand bei der Firma Strabag AG im Gewerbegebiet Rigacher in Lindau statt. Der Anlass dient der Kontaktpflege zwischen Gemeinde und dem Gewerbe der Gemeinde. Diesjähriger Gastredner war Martin Hämmerli, Senior IT-Manager bei Microsoft Schweiz. Er konnte über digitale Entwicklungen berichten, wovon wohl alle Firmen betroffen sein werden.

Im November hat die Gemeinde die jungen Einwohnerinnen und Einwohner mit den Jahrgängen 2000 und 2001 zu einem geselligen Abend eingeladen. Damit wird den Einstieg in die Volljährigkeit und – für die Schweizerinnen und Schweizer unter ihnen – die Möglichkeit zum Wählen und Abstimmen gefeiert. Nach einem lässigen Spielabend – ganz ohne Strom! – endete der Abend mit einem feinen Nachtessen im Restaurant Riet in Tagelswangen.



Jungbürgerfeier im Bucksaal



Neue Webseite

Eine Erneuerung der Webseiten der Gemeinde Lindau (www.lindau.ch) sowie der Schule Lindau (www.schule-lindau.ch) war seit längerem nötig. Im Berichtsjahr wurde das Vorhaben umgesetzt. Im Frühling wurden die Kriterien für eine neue Webseite erstellt und die Firma ausgewählt, welche die neue Webseite für Lindau umsetzt. Gewählt wurde die Firma i-Web. Im Sommer und Herbst wurde das Vorhaben umgesetzt. Ziele waren eine technische Erneuerung der Webseite, ein moderneres Design sowie eine verbesserte Navigation. Kurz vor Weihnachten ging die neue Webseite online. Das Jahr 2020 wird dazu verwendet, weitere Verbesserungen anzubringen und die Webseite der Jugendarbeit zu integrieren.



Startseite der neuen Webseite

Bereich Finanzen

Jahresrechnung 2018

Der Abschluss der Jahresrechnung 2019 wird bis Ende Februar 2020 erfolgen. Im Berichtsjahr wurde die Jahresrechnung 2018 durch die Gemeindeversammlung verabschiedet. Sie schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 442'831.42 anstelle eines budgetierten Aufwandsüberschusses von Fr. 287'600 ab. Der Anteil der juristischen Personen am Steuerertrag betrug im Jahr 2018 rund 13%. Die relative Steuerkraft betrug per 31. Dezember 2018 Fr. 2'848. Das Eigenkapital beträgt per Ende 2018 Fr. 27'169'857.33. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen beliefen sich auf Fr. 5'252'588.39, im Finanzvermögen wurden keine Investitionen getätigt.

Revision und internes Kontrollsystem

Das extern beauftragte Revisionsbüro führte im Februar die finanztechnische Prüfung der Jahresrechnung 2018 durch. Weiter wurden im November die Bereiche Geldverkehr und Gebühren geprüft. Die Revisionsberichte attestieren eine einwandfreie Buchführung. Das interne Kontrollsystem gelangt konsequent zur Anwendung. Das Monitoring findet jährlich statt, falls notwendig werden Massnahmen ergriffen.

Budget 2020

Das an der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember verabschiedete Budget 2020 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 9'398'600. Der Steuerfuss wurde um 2% von 110% auf neu 108% gesenkt. Der prognostizierte Steuerertrag (15 Mio. Franken bei 100%) steigt gegenüber dem Budget 2019 um Fr. 300'000. Von den Steuereinnahmen entfallen 12.9 Mio. Franken auf die natürlichen Personen, 2.1 Mio. Franken auf die juristischen Personen. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich mutmasslich auf Fr. 6'504'000, im Finanzvermögen sind Investitionen von Fr. 20'000 geplant.

Steuern

3'488 Steuerpflichtige (3'205 natürliche und 283 juristische Personen) haben 2019 insgesamt Fr. 241'153'900 Franken und Fr. 1'303'044'000 Vermögen versteuert. Der einfache Staatssteuerertrag beträgt in der Steuerperiode 2019 rund Fr. 14'647'000. Daraus resultiert für die politische Gemeinde ein Steuerertrag von Fr. 16'216'000. Zusammen mit den Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von Fr. 1'929'000 konnten insgesamt rund Fr. 18'145'000 an ordentlichen Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerauscheidungen gingen zugunsten der Gemeinde Fr. 996'000 ein, andererseits waren Fr. 601'000 an andere Gemeinden abzuliefern. Bei den Quellensteuern resultiert ein Ertrag von Fr. 315'000. Ins Gewicht fallen in der Steuerperiode 2019 auch die Nach- und Strafsteuern, die mit rund Fr. 560'000 zu Buche stehen. Im Jahr 2019 konnten Grundstückgewinnsteuern in der Höhe von Fr. 6'292'000 veranlagt werden.

Bereich Standortförderung

Anerkennungspreis Wirtschaft

Die Stadt Illnau-Effretikon und die Gemeinde Lindau fördern und würdigen mit der Ausrichtung des Anerkennungspreises Wirtschaft besondere Leistungen von ortsansässigen Unternehmen in den Bereichen Kreativität, Innovationskraft, Berufsbildung, Imageförderung und Nachhaltigkeit. Dabei werden Produktentwicklungen, Dienstleistungen, Arbeitsplätze, Marketing, Umwelt usw. berücksichtigt. Illnau-Effretikon und Lindau schlagen abwechselungsweise den Preisträger vor.

Der mit Fr. 7'000 dotierte Anerkennungspreis 2019 wurde im Juni an die Firma Twister Informatics GmbH in Lindau verliehen. Twister Informatics besteht seit über 10 Jahren und liefert professionelle und allumfassende Informatikdienstleistungen von der Beratung, über die Umsetzung bis zum Betrieb. Die Firma setzt sich massgeschneiderte Lösungen für jegliche IT-Belangen zum Ziel. Dem Kunden wird ein einzelner Berater zur Seite gestellt, der als kompetente, zentrale Anlaufstelle fungiert. Eigengestecktes Ziel der



Firma ist nicht Wachstum um jeden Preis, sondern zufriedene Kunden. Twister Informatics GmbH besteht aus den beiden Geschäftsinhabern Michael Meier und David Scheuble sowie einem weiteren Mitarbeiter. Durch diese Grösse kann die Firma sich unkompliziert und sehr flexibel den Bedürfnissen der Kunden anpassen.



V.l.n.r. Bernard Hosang, Gemeindepräsident Lindau; Michael Meier und David Scheuble, Twister Informatics, Ueli Müller, Stadtpräsident Illnau-Effretikon

Forschungszentrum Givaudan

Ein grosses Ereignis war die Eröffnung des neuen Forschungszentrums der Firma Givaudan auf den Areal Kempththal. Mitte Juni wurde das Zentrum festlich eröffnet, begleitet von einem Wochenende der offenen Tür auf dem ehemaligen Maggi-Areal. Im Dezember hatten Gemeindepräsident Bernard Hosang und Hochbauvorsteherin Susanne Sorg-Keller die Ehre, zusammen mit Vertretern des «House of Winterthur», der Organisation für Standortförderung, bei der auch Lindau angeschlossen ist, im neuen Forschungszentrum der Firma Givaudan empfangen zu werden. Es ist sehr eindrücklich zu sehen, welche Investitionen die Firma Givaudan in unserer Gemeinde getätigt hat und dazu beigetragen hat, das Areal in Kempththal wiederzubeleben.



V.l.n.r.: Markus Gautschi, Givaudan Michael Künzle, Stadtpräsident Winterthur und Präsident House of Winterthur, Stefan Giezendanner, Givaudan, Susanne Sorg-Keller, Gemeinderätin Lindau, Bernard Hosang, Gemeindepräsident Lindau, Lucius Graf, House of Winterthur

Ressort Bildung

Schulpflege

An 11 Beschlusssitzungen der Schulpflege im Schuljahr 2018/2019 wurden 86 Geschäfte abgenommen. Über 11 dieser Geschäfte konnte öffentlich via Webseite und Lindauer informiert werden. 24 nicht öffentliche Beschlussgeschäfte betrafen personelle Entscheidungen wie Abnahmen von Mitarbeiterbeurteilungen oder Anstellungen und 51 Beschlüsse Belange von Schülerinnen und Schülern.

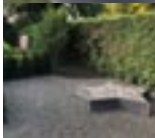
Die Schulpflege ist als politisches Gremium vorwiegend strategisch tätig. Als solches setzt sie Rahmenbedingungen und strategische Ziele bezüglich der pädagogischen und strukturellen Ausrichtung der Schule Lindau. Die operative Schulführung hat sie an die Geschäftsleitung Schule delegiert. Diese besteht aus den drei Schulleitungen sowie der Leitung Bildung und Gesellschaft (Bereich Bildung). Die gesetzlichen Grundlagen sehen die Entscheidungskompetenz der Schulpflege noch bei folgenden Geschäften vor: Festlegung der Organisation der Schule und des Organisationsstatutes, Genehmigung des Schulprogramms, Anstellungen und Entlassungen von Lehrkräften, Abnahme der Mitarbeiterbeurteilungen der Lehrkräfte und der Schulleitungen, Bewilligungen von Rückstellungen vom obligatorischen Schuleintritt, die Zuteilung der Schulkinder zu den Schuleinheiten und die Zuweisung zu Sonderschulen.

Klausur und Workshops der Schulpflege

An Klausuren und Workshops setzen sich Schulpflege, Geschäftsleitung Schule und in die Schulpflege delegierte Lehrpersonen mit der Entwicklung der Schule Lindau auseinander. Die eintägige Klausur im Januar hat sich dem Schulprogramm gewidmet und sich mit der generellen pädagogischen Vision der Schule Lindau auseinandergesetzt. «Wie und wohin soll sich die Schule Lindau entwickeln», stand als zentrale Fragestellung im Mittelpunkt.

An der Sommerklausur hat die Schulpflege ihre bisherige politische und strategische Arbeit reflektiert und die Zielsetzungen und Aktivitäten, auf den Ergebnissen der Januarklausur aufbauend, für die nächsten Jahre besprochen. Am Samstag hat sie zusammen mit der Geschäftsleitung und den Lehrervertretungen die übergeordneten Leitsätze (Wertebild) für die Schule Lindau festgelegt. Im zweiten Teil wurde die Schulraumplanung präsentiert und diskutiert.

An drei Workshops hat sich die Schulpflege mit dem Lehrplan 21, dessen strukturelle Änderung vom Stufendenken in eine Zyklen-Organisation und dem Bedarf einer erweiterten Tagesstruktur (konkret Mittagstisch im Schulhaus Bachwis) auseinandergesetzt.



Workshop der Schulpflege

Rückblick

- Im Mai verstarb Anja Bilek, Logopädin an der Primarschule. Sie hat während zehn Jahren bei uns gearbeitet und bis zuletzt alle mit ihrem Lebensmut beeindruckt. Letztendlich war ihre Krankheit stärker. Wir werden Anja nicht vergessen.
- Oberstufenmodell: Die Sekundarschule Grafstal hat die Umstellung auf das neue niveau-durchmischte Modell gut gemeistert. Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler fühlen sich heute in diesem Modell wohl.
- In der Umsetzung der ICT-Strategie wurden weitere Meilensteine umgesetzt: Die Oberstufenschülerinnen und -schüler erhalten einen persönlichen Laptop. Im Kindergarten wurde die Ersatzbeschaffung von Tablets bewilligt.
- Schulraumplanung: Auf der Basis des strategischen Entscheides des Gemeinderates «Stärken der bisherigen Schulstandorte Bachwis, Buck und Grafstal» wurde mit Unterstützung eines Architekturbüros die Anforderungen und Voraussetzungen für einen Ausbau des notwendigen Schulraumes und der notwendigen Tagesstrukturen detailliert erarbeitet. Dem Gemeinderat und der Schulpflege liegt nun ein umfassendes Strategiepapier vor.
- Mit dem Anstieg der Schülerzahlen, und da immer mehr Kinder eine ausserfamiliäre Betreuung nutzen, müssen mehr Schulbusfahrten durchgeführt werden. Dies führte dazu, dass der Einsatz eines weiteren dritten Schulbusses bewilligt wurde.
- Zum Schulanfang (Oktober) hat die Kantonspolizei im Auftrag der Schulpflege in den Morgenstunden Kontrollen der Velos auf ihre Verkehrstüchtigkeit durchgeführt. Dabei wurden 13 von 89 kontrollierten Velos beanstandet. Diese Kontrolle wird nun jährlich stattfinden.
- Die Organisation der Wahlfächer an der 3. Sekundarklasse und der Freifächer an den 1. und 2. Sekundarklassen ist sowohl aus Sicht des Stundenplanes für jeden einzelnen Schüler als auch für die Anstellung der Lehrpersonen immer sehr aufwändig. Um Konstanz im Angebot und Planungssicherheit zu gewährleisten, wurden die Rahmenbedingungen überprüft und neu festgelegt.

- Der Elternrat an den Schulen Lindau hat sich seit der Einführung im Januar 2011 etabliert. Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurden die Reglemente überprüft und das Wahlverfahren, die Anzahl Elternratsvertretungen pro Klasse und der Wahlzyklus im Wahlreglement angepasst.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit fasst ihre Arbeit und ihre Erkenntnisse jährlich in einem Bericht zuhanden der Geschäftsleitung Schule, der Schulpflege und des Gemeinderates zusammen. Schwerpunkte waren die Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit von Lindau, stufengerechte Präventionsarbeit zur Stärkung der persönlichen Integrität und Gesundheit der Kinder und Jugendlichen und Medienkompetenz. Die beiden im Kalenderjahr 2019 neu in der Schule Lindau tätigen Schulsozialarbeitenden (Stefan Hafen für Kindergarten und Primarschule sowie Jenny Widmer für die Sekundarstufe) haben sich gut eingelebt und eine gute Beziehung zu Kindern und Jugendlichen, Lehrpersonen und Eltern gefunden.

Kognitive Bildung und Empathie

Mit ruhigen Händen und viel Geduld zum Erfolg? Ein nicht alltäglicher Mittwochmorgen erlebten Schüler und Schülerinnen in der Turnhalle der Sekundarschule Grafstal. Statt Sportmaterial liegen 25'000 Dominosteine in 20 verschiedenen Farben in Plastikboxen bereit. In Dreier- bis Vierergruppen musste in zwei Lektionen eine möglichst abwechslungsreiche, nicht nur aus geraden Linien bestehende Dominostein-Konstruktion oder ein Dominostein-Bild so aufgestellt werden, dass mit dem Anstossen eines einzelnen Dominosteins die Kettenreaktion ausgelöst und ohne Unterbruch zum Fallen kommt.

Am Ende war der grösste Erfolg, das Bild fertig zu haben. Ein gelungenes Projekt «Das Dominostein-Spektakel» zur Förderung der Sozialkompetenz und Teamerfahrung!



Hier braucht es ruhige Hände.



Leseförderung an den Primarschulen

Lesen im engeren Sinn bedeutet, schriftlich niedergelegte, sprachlich formulierte Gedanken aufzunehmen und zu verstehen. Lesen ist eine kognitive Grundkompetenz. Für einen Teil der Schülerinnen und Schüler stellt dies eine grosse Herausforderung dar. Es ist für viele Kinder keine Selbstverständlichkeit, Inhalte in einem Buch oder einem Bericht zu verstehen, nacherzählen zu können oder Geschichten als spannend, traurig oder lustig zu empfinden. Das Lesen muss zu einem «Ereignis» werden oder zu einem gemeinsamen und spannenden «Abenteuer». Das Vorlesen, das Erzählen durch eine Buchautorin oder Geschichten zu hören in einem stimmungsvollen Rahmen, wie an den Lesenächten, die an den Primarschulen regelmässig stattfinden, ist ein einfaches Mittel der Leseförderung, dessen Effektivität vielfach nachgewiesen ist. Übrigens: lesen kann Kind/Mann/Frau auch zuhause.

Digitale Schule Lindau

In der Schule Lindau wird sowohl analog als auch digital gearbeitet – vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Dazu hat die Schulpflege die notwendigen Grundlagen (Strategie, Lernziele und organisatorische Strukturen) etabliert. Im Kindergarten bis zur zweiten Klasse arbeiten die Kinder stufen- und altersgerecht mit Tablets, die übrigen Klassen der Primarschule können auf im Klassenzimmer verfügbare Laptops zurückgreifen. Den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe jedes neuen Jahrgangs werden seit letztem Jahr persönliche Computer zur Verfügung gestellt. Durch die stetige Verfügbarkeit des persönlichen Computers steigt die Intensität der Nutzung markant an (blended learning, embedded learning). Die Jugendlichen und die Eltern unterzeichnen vor Erhalt der Geräte eine Nutzungsvereinbarung.

Um den Einsatz der Computer im Unterricht zu unterstützen und zu fördern, wurde eine eigens dazu gegründete Fachgruppe ins Leben gerufen. Schulpflege und Schulleitungen überprüfen periodisch den Einsatz und die Nutzung. Sie sind mit der bisherigen Entwicklung sehr zufrieden.

Gesundheitsförderung – Quo vadis?

Das Schweizerische Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich an der Gesundheitsförderung im Schulbetrieb. Mehr als 21 Kantone oder Regionen und über 1800 Schulen sind Teil des Netzwerks. Die Gesundheitsfördernde Schule setzt sich explizit mit Themen der physischen und psychischen Gesundheitsförderung auf allen Ebenen des Schulgeschehens (Unterricht, Team, Schulorganisation, Vernetzung, Curriculum) auseinander und verpflichtet sich zu entsprechenden Massnahmen. Seit dem Schuljahr 2018 / 2019 sind alle drei Schuleinheiten der Schule Lindau Teil des Netzwerkes. Im Schulhaus Bachwis erarbeiten die Lehrpersonen zum Schwerpunkt Gewaltprävention ein Interventionsschema und eine gemeinsame Hal-

tung für den Umgang mit disziplinarischen Schwierigkeiten. Das Schulhaus Buck widmete sich dieses Jahr dem Schwerpunkt gesunde Ernährung. Das Thema wurde in den Klassen besprochen und mit einem Gurken- und einem Rüebli tag wurde den Kindern auf humorvolle Art und Weise aufgezeigt, wie lustvolle gesunde Ernährung sein kann. Die Sekundarschule hat im Rahmen des Beitrittes zum Netzwerk «Gesunde Schule» einen Verhaltenskodex für das Schulhaus Grafstal erarbeitet und ist bemüht, ihn während des Schuljahres immer wieder zum Thema zu machen, um das «Miteinander» an der Schule respektvoller leben und das Schulklima in Grafstal positiv beeinflussen zu können.

Das Lernforum stellt sich vor!

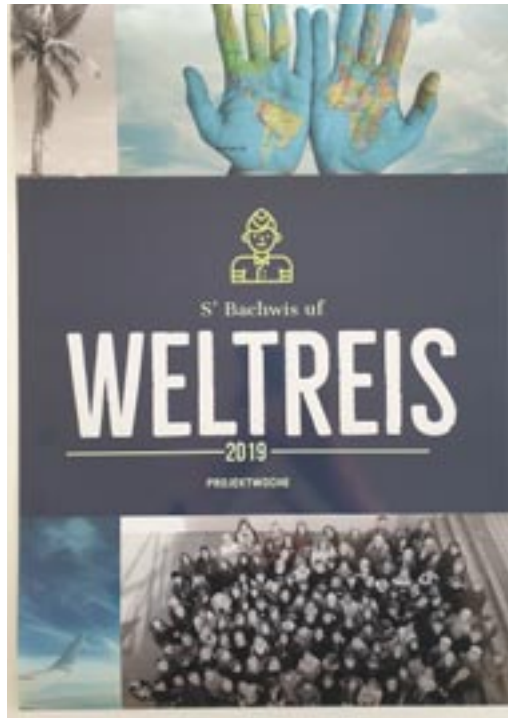
Das Lernforum, so heisst die Begabtenförderungs-massnahme der Schule Lindau, gibt es seit etwa 20 Jahren. In beiden Primarschulhäusern werden den normalen Unterricht ergänzende Kurse angeboten. Diese werden rege besucht.

Das Angebot richtet sich an begabte Kinder, die im Stande sind, mehr als die vom Regelunterricht geforderte Leistung zu erbringen und motiviert sind, an eigenen Projekten zu arbeiten. Die Kinder müssen keine explizite Hochbegabung ausweisen und werden in vielen Fällen von den Klassenlehrpersonen auf Grund von gemachten Beobachtungen für eine Teilnahme vorgeschlagen.

Bachwis auf Weltreise (Projektwoche)

Am Flughafen Bachwis herrschte in der Woche vom 1. bis 4. April reger Betrieb. Am ersten Tag hiess es, allen Passagieren zuerst ein Ticket auszustellen. Im Anschluss passierten alle die Sicherheitskontrolle, um an Bord ihres Flugzeugs zu kommen. Verteilt auf verschiedene Länder (Schulzimmer) lernten die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse ein Land etwas genauer kennen. Ab Mittwoch starteten die Flieger und brachten die Passagiere in andere Länder. Die Kinder durften nun die anderen Angebote besuchen und dort ihr vorher im eigenen Land verdientes Geld ausgeben. Reisende nach Madagaskar konnten im Dschungel Tiere suchen, in Japan durfte programmiert oder Origami gefaltet werden.

Wer Ferien in Nordafrika machen wollte, wurde zum Trommelbau in einem Beduinenzelt empfangen. In Indien durfte man sich verkleiden und fotografieren lassen, in Hongkong wurden Wolkenkratzer gebaut. Wer Hunger hatte, konnte sich mit DimSum, Pizza, argentinischen Chipas oder tibetischen Keksen verpflegen. Für Reisende mit kreativer Ader war natürlich auch gesorgt: Bändeli knüpfen in Guatemala, Totempfähle bauen in Nordamerika oder Origami falten in Japan zählten zu den Angeboten. Das ganze Treiben wurde filmtechnisch von einer Crew aus Hollywood begleitet und dokumentiert.



S' Bachwis uf Weltreis

Elternrat Schule Lindau

Der Elternrat hat auch im letzten Jahr wieder viele Angebote organisiert und erfolgreich durchgeführt: Den Fackelmarsch im Schulhaus Bachwis für die 1. bis 6. Primarklassen und in Winterberg und Tagelswangen den Räbelichtliumzug. Auch auf den Bewerbungstag kann erfolgreich zurückgeblickt werden. Schülerinnen und Schüler hatten Gelegenheit, sich von Experten aus der Wirtschaft beraten zu lassen. Sie konnten ihr Bewerbungsdossier besprechen, sich über den richtigen Auftritt (Kleider, Sprache, Auftreten) austauschen, ein Vorstellungsgespräch live üben. Sie lernten, sich am Telefon erfolgreich vorzustellen oder wie man eine gute E-Mail verfasst.

Schulraum – wie weiter

Es ist ein offenes Geheimnis, dass in Lindau der heute schon knappe Schulraum dank dem stetigen Bevölkerungswachstum ausgebaut werden muss. Ein Projektteam aus Gemeinderat und Schulpflege, Schule, Verwaltung und unter Begleitung externer Fachleute hat sich intensiv mit einer für Lindau sinnvollen und machbaren Strategie für die Bereitstellung von Schulraum auseinandergesetzt. Ansprüche an diese Strategie waren u.a. eine rechtzeitige, aber nicht vorzeitige bedarfsgerechte Bereitstellung oder die Finanzierbarkeit. Für die Erarbeitung der Strategie wurden viele Varianten bezüglich Standort, Bauart, Materialisierung oder zeitliche Verfügbarkeit des neuen Schulraumes diskutiert und geprüft. Es ist Absicht des Gemeinderates und der Schulpflege, die Bevölkerung im ersten Halbjahr 2020 über die Erkenntnisse, die Strategie und die daraus resultierenden Massnahmen zu informieren.

Qualitätssicherung durch die FSB

Im Kanton Zürich wird jede Schule alle fünf Jahre durch die Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB) des Kantons Zürich besucht und beurteilt. Dieses externe Audit umfasst eine schriftliche Befragung von Schülern, Eltern und Lehrpersonen, Interviews mit denselben, Unterrichtsbesuche und die Sichtung eines umfangreichen einzureichenden Dossiers. Im Sommer und Herbst wurde die Primarschule und die Oberstufe Lindau durch die FSB besucht. In zwei Veranstaltungen (je für die Primarschule und die Oberstufe) gab die FSB den Lehrpersonen und der Schulpflege Rückmeldung über ihre Beobachtungen, Erkenntnisse und ihre abschliessende Beurteilung. Die Schulpflege wird an ihrer Januarklausur im 2020 die dabei ausgesprochenen Handlungsempfehlungen diskutieren, priorisieren und in ein Massnahmenpaket umarbeiten. Einige von der FSB angesprochene Themen werden auch Einzug ins Schulprogramm finden.

Generell kann gesagt werden, dass sowohl Primarschule als auch Oberstufe ihr Rating verbessert haben. Die Anstrengungen der vergangenen Jahre haben sich auszahlt. Selbstverständlich kann sich auch die Schule Lindau noch verbessern.

Weiteres

Nebst den im Lindauer und im Jahresbericht dokumentierten Veranstaltungen finden während des Schuljahres viele weitere Projekte, Aktivitäten und Anlässe wie Schulbesuchstage, Spielnachmittage, Leichtathletiktag, Lesenächte, Herbstwanderungen, Schulsilvesterpartys sowie Klassenlager, Exkursionen und Schulreisen statt. Nicht vergessen werden darf, dass in allen drei Schulhäusern während den Sportferien durch die Lehrpersonen auf freiwilliger Basis angebotene Ski- und Wintersportlager.

Personelles

Ein guter Unterricht ist das A und O einer Schule. Dieser steht und fällt mit einer motivierten, gut ausgebildeten, engagierten und im Team integrierten festangestellten Lehrperson. Im vergangenen Jahr war es für die Schulleitungen und die Schulpflege extrem herausfordernd, die vakanten Stellen zu besetzen. Vakanzen entstehen durch Pensionierungen, Kündigungen, aber auch durch längere Abwesenheiten (Schwangerschaft, Krankheit, Sabbatical). Der generelle Mangel an Lehrkräften und Schulleitungen, ein eklatanter Mangel an verfügbaren Vikaren und Vikarinnen sowie unverständliche einschränkende Anstellungsvorschriften des Volksschulamtes des Kantons Zürich führen dazu, dass auch in Lindau die Konstanz in der Klassenführung durch vertraute Lehrpersonen nicht mehr vollumfänglich sichergestellt werden kann. Häufiger Wechsel von Vikariatslehrpersonen bis kurzfristig überhaupt gar keine verfügbare Lehrperson ist leider auch bei uns keine Ausnahme mehr.



Am Jahresschlussessen der Schule Lindau im Juli wurden verschiedenste Personen aus dem Bereich Bildung geehrt, verabschiedet oder begrüßt:



Pensionierungen

Hugentobler Therese, DaZ, Buck
Alder Margrit, Sekundarlehrerin, Grafstal

Austritte

Schmid Franziska, Kindergartenlehrperson
Bachwis
Meier Rowenna, Psychomotorik Therapeutin
Bachwis/Buck
Brentini Olivia, Primarlehrerin
Buck
König Julia, Kindergartenlehrperson
Buck
Wendel Lara, Primarlehrerin
Buck
Winkelmann Andreas, Schulleiter
Buck
Stampfli Selina, Schulsozialarbeiterin
Grafstal
Vils Thomas Sekundarlehrer
Grafstal
Zurschmiede Selena, Sekundarlehrerin
Grafstal

Eintritte

Nekvasil Sarah, Kindergartenlehrperson
Bachwis
Nonella Daniela, Primarlehrerin
Bachwis
Schick Lea, IF, ISR, DaZ Kindergärten
Bachwis
Colombo Fabienne, Psychomotorik Therapeutin
Bachwis/Buck
Baumgartner Dina, Primarlehrerin mit DaZ
Buck
Buncic Alexander (Sascha), Schulleiter Primarschule
Buck
Massaro Tiziana, Primarlehrerin
Buck
Müller Monika, Klassenassistentz
Buck
Schnyder Lea, Kindergartenlehrperson
Buck
Wipf Sandra, Klassenassistentz
Buck
Dinkelmann Monika, Sekundarlehrerin
Grafstal
Martinelli Cinzia, Klassenassistentz
Grafstal
Rebmann Isabelle, Fachlehrerin Sekundarstufe (Franz.)
Grafstal
Tscheulin Lisa, Sekundarlehrerin
Grafstal
Uhlig Franziska, Sekundarlehrerin SHP
Grafstal
Widmer-Pfaff Eugenia Jenny, Schulsozialarbeiterin
Grafstal

Statistik der Schüler und Lehrkräfte 2019

Anzahl Schüler	männlich	weiblich	Total
Kindergarten	72	60	132
1. Klasse	34	24	58
2. Klasse	26	27	53
3. Klasse	33	30	63
4. Klasse	26	23	49
5. Klasse	31	34	65
6. Klasse	24	20	44
1. Oberstufe	30	19	49
2. Oberstufe	32	31	63
3. Oberstufe	14	21	35
Total	322	289	611

Anzahl Lehrpersonen	männlich	weiblich	Total
Kindergarten	0	10	10
1. Klasse	0	4	4
2. Klasse	0	5	5
3. Klasse	1	2	3
4. Klasse	0	2	2
5. Klasse	2	1	3
6. Klasse	1	2	3
1. Oberstufe	2	1	3
2. Oberstufe	3	1	4
3. Oberstufe	0	2	2
Total	9	30	39

Weiteres Schulpersonal	männlich	weiblich	Total
Fachlehrpersonen	1	25	26
Therapeuten	0	3	3
SSA	1	1	2
Klassenassistenten	0	12	12
Schulleiter	1	2	3
Total	3	43	46



Anzahl Klassen	Bachwis	Buck	Grafstal
Kindergarten	2	5	
1. Klasse	2	1	
2. Klasse	1	2	
3. Klasse	1	2	
4. Klasse	1	1	
5. Klasse	1	2	
6. Klasse	1	1	
1. Oberstufe			3
2. Oberstufe			4
3. Oberstufe			2
Total	9	14	9

Ressort Soziales

Bereich Soziales

Das Wichtigste der Sozialhilfe in Kürze:

- Die Fallzahlen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10%.
- Nicht die Klientengruppe «arbeitslose Personen über 55 Jahren», sondern die Gruppe der «jungen Erwachsenen ab 18 bis 25 Jahren» nahm stark zu.
- Sozialhilfefälle sind geprägt durch komplexe Mehrfachproblematiken.
- Zielgerichtete Massnahmen in der Fallarbeit führen zur Effizienzsteigerung.

Grundsätzliches zur Sozialhilfe

Familiäre Probleme (Trennung, Scheidung, alleinerziehender Elternteil), Beeinträchtigung der körperlichen und psychischen Gesundheit, keine Berufsausbildung, Suchtverhalten oder eine traumatisierende Migrationsvergangenheit sind nach wie vor die hauptsächlichsten Gründe für einen Sozialhilfebezug.

Die Komplexität der Fallthematiken nahm weiter zu und zwar aufgrund von gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen wie erhöhte Anforderungen im Berufsleben, familiäre Belastungen, Folgen der Migration, Zunahme der Niedriglohnjobs, Umgang mit sozialen Medien, Rückzug ins Private. Eine zunehmende Anzahl von jungen Erwachsenen reagiert auf einen ersten schwierigen Lebensabschnitt mit Suchtverhalten, mit Rückzug ins Private oder mit einer psychischen Erkrankung, die eine psychiatrische Behandlung erfordert.

Weil die Invalidenversicherung und die regionalen Arbeitsvermittlungszentren die Anforderungen zum Leistungsbezug erhöht haben, müssen Personen Sozialhilfe beziehen, die eigentlich nicht zur vorgesehenen Zielgruppe der Sozialhilfe gehören. Dadurch

erhöht sich der Bedarf an finanziellen und personellen Ressourcen in der Sozialhilfe. Um zum Beispiel die komplexen Problemstellungen der jungen Erwachsenen aufarbeiten zu können und ihnen einen mehr oder weniger erfolgreichen Einstieg ins Erwachsenenleben zu ermöglichen, müssen oft Fachpersonen wie Berufsbildner, Jugendcoachs, Suchtfachpersonen und psychiatrische Fachpersonen beigezogen werden. Sozialhilfe ist nicht mehr, wie eigentlich vorgesehen, das letzte finanzielle Auffangnetz. Je länger je mehr wird Sozialhilfe zu einer Institution, die in Zusammenarbeit mit den betroffenen Menschen sowie anderen Fachorganisationen als erstes die komplexe Lebenssituation der Sozialhilfebezüger stabilisieren muss und erst danach deren finanzielle Eigenständigkeit, als ursprüngliche Aufgabe der Sozialhilfe, bearbeiten kann.

Eine weitere, sich verschärfende Tendenz ergibt sich aus der erhöhten Verschuldung von Personen in Niedriglohnjobs. Müssen solche Personen in eine neue Wohnung umziehen, finden sie aufgrund ihres umfassenden Betreibungsregisterauszeuges nur unter grösstem Aufwand wieder eine Wohnung. Auch diese Problematik erfordert erhöhte Ressourcen der Sozialhilfeorgane.

Sozialhilfe in Lindau

In der Gemeinde Lindau nahm nicht, wie im schweizerischen Durchschnitt, die Gruppe der arbeitslosen Personen über 55 Jahren zu, sondern die Gruppe der jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren. Mehr als ein Drittel aller Fälle betreffen diese Gruppe. Knapp die Hälfte der jungen Erwachsenen verfügen über eine psychische Beeinträchtigung, die behandelt werden muss. Noch erschreckender ist die Tatsache, dass 55% aller Sozialhilfe beziehenden Personen Kinder und junge Erwachsene sind.

Im Dezember wurden 66 Fälle (Vorjahr: 60 Fälle) mit 98 betroffenen Personen (Kinder und junge Erwachsene bis 25 Jahre: 53, erwachsene Personen ab 26 Jahren: 45) geführt: Im Jahre 2019 mussten 33 neue Sozialhilfefälle eröffnet und 24 Sozialhilfefälle konnten abgeschlossen werden.

Zusatzleistungen

Personen, die mit einer IV- oder AHV-Rente den gesetzlich vorgesehenen Lebensbedarf nicht zu decken vermögen, haben Anspruch auf Zusatzleistungen. Die Gesamtausgaben für das Jahr 2019 betragen Fr. 1'664'890, nach Abzug des Kantonsbeitrages verbleiben für die Gemeinde Lindau Fr. 742'520 (2018: Fr. 1'686'300 bzw. Fr. 849'900 / 2017: Fr. 1'617'000 bzw. Fr. 877'00).

Bereich Soziales

Im Jahre 2019 wurden im Rahmen einer Gesamtverwaltungsreorganisation dem Bereich Soziales weitere 50 Stellenprozente zugeteilt. Mit diesen zusätzlichen personellen Ressourcen im Bereich Adminis-



tration werden die Fallführenden stark entlastet und dadurch wird eine effizientere zielgerichtete Fallbearbeitung möglich.

Sozialbehörde

Die Sozialbehörde behandelte im Jahre 2019 an elf Sitzungen 121 Geschäfte (Vorjahr 143) und erarbeitete die Grundlagen für die Behördenreorganisation, die den Anforderungen des künftigen Sozialhilfegesetzes (SHG) entspricht. Die Reorganisation hat umfassende Folgen auf die Arbeit des Bereichs Soziales und ist eine weitere Massnahme zur Effizienzsteigerung. Die Reorganisation wird durch die Behörde und den Bereich Soziales ab Februar 2020 umgesetzt.

Ressort Gesellschaft

Altersfragen

Elderly Care

Elderly Care ist eine digitale Initiative des Gemeinderats. Damit wird ein System von Sensoren bezeichnet, die auf einfache Art und Weise in einer Wohnung installiert werden können. Dank dieser Sensoren kann ein nicht mehr normales Bewegungsverhalten einer Person (z.B. Sturz mit anschliessender Unfähigkeit, wieder aufzustehen) erkannt und Alarm geschlagen werden. Bei sieben Testpersonen wurde Elderly Care erfolgreich eingerichtet. Das System hat sich im Grossen und Ganzen bewährt. Um Schwachstellen auszumerzen und mögliche Verbesserungen zu eruieren, werden die Erfahrungen mit den Testpersonen im Januar 2020 ausgewertet. Im Frühjahr 2020 werden die Zielgruppen über die Resultate informiert mit dem Ziel, weitere Benutzerinnen und Benutzer für Elderly Care zu gewinnen.

Alterskonzept Lindau

Der Gemeinderat hat Mitte Jahr das Alterskonzept 2019 bis 2023 abgenommen. Die eingesetzte Arbeitsgruppe hält fest, dass in der Gemeinde Lindau schon sehr viel vorhanden ist, nur wissen die Betroffenen und ihre Angehörigen sehr oft zu wenig darüber. Auch sind die verschiedenen Organisationen zu wenig miteinander vernetzt. Bei der Information und der Koordination herrscht deshalb der grösste Handlungsbedarf und folgende Massnahmen sollen als erste umgesetzt werden:

- Koordinationsstelle: Lindau schafft innerhalb des Ressorts Gesellschaft eine Koordinationsstelle «Alter und Gesundheit», die eng mit der entsprechenden Stelle in Effretikon zusammenarbeitet und diejenigen Aktivitäten übernimmt, die nicht von der Koordinationsstelle Effretikon abgedeckt werden können.
- Neue Leistungsvereinbarung mit der Stadt Illnau-Effretikon: An der im Jahr 2011 abgeschlossenen Leistungsvereinbarung mit Illnau-Effretikon und somit der hohen Fachkompetenz dieser Fach-

stelle für Alter und Gesundheit ist weiterhin festzuhalten. Es wird lediglich neu geregelt, welche Leistungen Illnau-Effretikon für die Gemeinde Lindau erbringt und welche Aufgaben von der Koordinationsstelle Lindau übernommen werden.

- Runder Tisch: Das Ressort Gesellschaft organisiert den «Runden Tisch Alter und Gesundheit Lindau», an dem die beteiligten Organisationen Erfahrungen austauschen und Aktivitäten koordinieren können. Der Runde Tisch wird von der Koordinationsstelle betreut.
- Infobroschüren und Merkblätter: Eine Broschüre für Alters- und Gesundheitsfragen und ein dazugehöriges Merkblatt werden so rasch wie möglich verfasst und verteilt. Die Broschüre und das Merkblatt enthalten auch die wichtigen Informationen, was bei Todesfällen zu tun ist.

Mit der neuen Bereichsleiterin Gesellschaft, die ihre Arbeit im Januar 2020 aufnimmt, wird die personelle Besetzung der Koordinationsstelle geregelt, so dass dann der zügigen Umsetzung der obigen Massnahmen nichts mehr im Wege steht.

Alterswohnungen in Winterberg

Das Projekt der Genossenschaft für Alterswohnungen zur Erweiterung der Alterssiedlung in Winterberg wird im Rahmen der neuen Überbauung Ölwis/Blankenwis mit hoher Priorität weiter verfolgt. Mit in die Planung einbezogen wird auch der Dorfladen in Winterberg.

Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen (APZB)

Legat Baumberger

Aus dem Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen gibt es dieses Jahr etwas sehr Erfreuliches zu berichten. Der ehemalige Bewohner Peter Baumberger hat dem APZB ein Legat in der Höhe von Fr. 1.5 Mio. zugesprochen. Der Verstorbene wünschte, dass ein Teil der Summe zu Gunsten der Mitarbeitenden eingesetzt werde. Diesem Wunsch kamen Geschäftsleitung und Verwaltungsrat nach, indem sie einen Teil des Geldes für eine Bildungsreise des gesamten Personals nach Holland investieren möchten. Holland ist im Bereich der Pflege von dementen Personen führend. Da es für ein Zentrum wie das Bruggwiesen wichtig ist, dass sich alle Angestellten – auch das Servierpersonal und die Mitarbeitenden des Hausdienstes – im Umgang mit dementen Personen angemessen verhalten, ist diese Weiterbildung im Bereich Demenz eine Win-win-Situation für die Mitarbeiter/innen, die Bewohner/innen und das Zentrum selber.

Neue Verwaltungsräte

Bruno Wittwer und François Ruckstuhl sind aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten. An ihre Stelle wurden Doris Schröter und Andreas Leuch gewählt. Der Verwaltungsrat wird neu von Barbara Hohmann-Beck präsiert.





Spitex Kempt

In der Spitex ist wieder die Normalität eingekehrt. Der Vorstand hat sich intensiv mit der Organisationsstruktur auseinandergesetzt, denn die Spitex wächst und ihre Organisation muss mit dieser Entwicklung Schritt halten.

Grabstätte für Sternenkinder

Auf Antrag der beiden Kirchgemeinden hat der Gemeinderat beschlossen, auf dem Friedhof eine Grabstätte für Sternenkinder einzurichten. Das Grab konnte im Frühjahr fertig gestellt werden. Als Sternenkinder werden im engeren und ursprünglichen Sinn Kinder bezeichnet, die mit einem Gewicht von weniger als 500 Gramm vor, während oder nach der Geburt versterben. Der Bezeichnung «Sternenkinder» liegt die Idee zugrunde, dass die Kinder den Himmel bzw. die Sterne erreicht haben, noch bevor sie das Licht der Welt erblicken durften.



Grab für Sternenkinder

Jugendarbeit

Auch die Jugendarbeit kann auf ein abwechslungsreiches Jahr mit den Kids und den Jugendlichen aus der Gemeinde Lindau zurückblicken. Anfang Jahr wurden vor allem die Indoor-Angebote wie zum Beispiel der Jugendtreff am Freitagabend rege genutzt. Ein Highlight für die Zielgruppe war und ist in den kälteren Monaten jeweils das Bewegungsangebot in einer Turnhalle der Gemeinde. Die sogenannte «Offene Turnhalle», bei der die Teilnehmenden die Sportarten selber entscheiden konnten, wurde mit durchschnittlich jeweils etwa 50 Besuchenden, im Alter von 10 bis ca. 18 Jahren, rege genutzt. Auch in der zweiten Sportferienwoche wurde deswegen die Turnhalle für die Daheimgebliebenen geöffnet. In der ersten Ferienwoche begleitete eine Jugendarbeiterin wiederum während der ganzen Woche das ausgebuchte Skilager der Oberstufe Grafstal.



Offene Turnhalle

In den Frühlingsferien wurden wie immer verschiedenste Angebote für die daheimgebliebenen Mittel- und Oberstufenschüler organisiert. Die Jugendarbeit arbeitete wie bereits in den letzten Jahren mit der Jugendarbeit Illnau-Effretikon zusammen. So war es ressourcentechnisch möglich, ein breiteres Angebot anzubieten, das in beiden Ferienwochen grosse Nachfrage zeigte. Die Ausflüge und Kurse entsprachen den unterschiedlichen Bedürfnissen der Zielgruppe: So wurden beispielsweise Lautsprecherboxen zusammengelötet und -gebaut, an drei Tagen im Kurs «Tutti Frutti» verschiedenste leckere Menüs zusammengestellt und gekocht, und in einem Selbstverteidigungskurs wurden verschiedenste Szenarien durchgespielt und besprochen. Und wie jedes Jahr durfte auch der beliebte Europaparkausflug nicht fehlen. Aufgrund schlechten Wetters musste der geplante Rodelausflug in den Atzmännig abgesagt werden – ein neuer Versuch findet im Jahr 2020 statt.

Ein weiteres Highlight war der Frühlingsflohmarkt von und für Kinder und Jugendliche, der mittlerweile nicht mehr wegzudenken ist. Der Flohmarkt wird immer in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Illnau-Effretikon und unter tatkräftiger Mithilfe von Jugendlichen organisiert und ist jeweils sehr beliebt. Etwa 50 Stände wurden auf dem Märtplatz in Effretikon aufgebaut und viele Spielsachen, Bücher und andere spannende Dinge fanden an diesem Mittwochnachmittag ein neues Zuhause. Die Einnahmen aus dem Verkauf der feinen Kuchen, die von Teilnehmenden gebacken und gesponsert werden, wurden der «Organisation Kovive», die sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in der Schweiz unterstützt, gespendet. Für das alljährlich zahlreiche Kuchenbacken hiermit einen ganz herzlichen Dank!



Flohmarkt

Auch beim Coop Gemeindeduell durfte die Jugendarbeit nicht fehlen und organisierte zwei grössere Anlässe. Beide Male wurde eine Hüpfburg aufgestellt, die bei der Zielgruppe auf riesige Begeisterung stiess. Vor allem die zweite, sehr grosse Hüpfburg, die beim Schulhaus Buck aufgestellt wurde, konnte sich vor Andrang kaum retten und Gross und Klein versuchten ihr Glück auf dem so genannten



«Big Baller». Leider zog gegen Abend plötzlich ein Gewitter auf, sodass der Hüpfpass dann ein jähes und nasses Ende fand. Die beiden Anlässe sind bei der Zielgruppe immer noch in guter Erinnerung und die Jugendarbeitenden werden oft auf die Hüpfburgen («Wann gibt es wieder eine Hüpfburg?») angesprochen.



Hüpfburg am Gemeindeduell

Ab Ende Mai war die Jugendarbeit dann dank des schönen und warmen Wetters an den Mittwochnachmittagen oft in der Badi Grafstal mit der Spielkiste präsent. Jedes Jahr werden einige neue Spiele gekauft, die dann im Wasser oder auf der Wiese ausprobiert werden können. Wie bereits in früheren Jahren wurde auch im 2019 in der ersten und letzten Sommerferienwoche die Spielkiste in der Badi bereitgestellt und aktiv genutzt.

An der Chilbi Lindau wurde auch der mittlerweile traditionelle Cocktailstand aufgestellt. Die im letzten Jahr eingeführten und beliebten «Waffeln mit Sti(e)l» wurden ebenfalls wieder angeboten. Zum Glück konnten die Jugendarbeiterinnen wie gehabt auch dieses Jahr auf fleissige Mitarbeiter zählen, die freudig verschiedenste Cocktails kreierten und sich am Waffeleisen versuchten. Wieder bot die Jugendarbeit an beiden Chilbitagen für die Lindauer Kinder und Jugendlichen eine grosse Hüpfburg an, die rege genutzt wurde. Dadurch waren vor allem am Sonntag trotz heissem Sommerwetter immer einige Leute beim Chilbistand präsent. Am Montag lief der Stand eher schleppend, da die Kids und Jugendlichen aufgrund des perfekten Badiwetters und des späten Chilbibeginns ihren schulfreien Tag lieber anders verbrachten.



Chilbi Lindau

Im September standen dann in allen Schulhäusern unsere Klassenbesuche und Flyerverteilungen an und die Pausenplatzaktion – in diesem Jahr mit Pfefferminzdöschchen – stiess auf begeisterte Kids und Jugendliche. Die beiden Jugendarbeiterinnen und der männliche Mitarbeiter der Plattform Glattal konnten sich bei der gesamten Zielgruppe vorstellen, Fragen beantworten und Bedürfnisse aufnehmen. Ende Monat fand für die Oberstufenschüler eine «Welcome-Party» im Jugendtreff statt, an der etwa 50 Schüler feierten.

In den Herbstferien durfte das Ferienprogramm der Jugendarbeit natürlich wiederum nicht fehlen und alle Angebote entsprachen den Bedürfnissen der Zielgruppe. Deswegen konnten alle drei Angebote – ein Lasertag- und Sântisparkausflug sowie der «Girls Day» – durchgeführt werden. Auch wurde der Jugendtreff in Tagelswangen für die Daheimgebliebenen geöffnet.

Nach den Ferien startete wie jedes Jahr die Turnhallen-Saison und die Kids und Jugendlichen konnten sich jeden zweiten Samstag in der Halle austoben und nach ihren Bedürfnissen Sport treiben. Das Projekt stösst auch bei den Mädchen auf grosse Beteiligung und die Mehrfachturnhalle in Grafstal ist perfekt für die unterschiedlichen Bewegungsbedürfnisse der sehr durchmischten Zielgruppe.

Ein toller Ausklang des Jahres fand im Dezember mit dem Kinoausflug für Mittelstufenkids statt und in den verschiedenen Treffangeboten mit gemütlichen Treffen, Gesprächen, Grittibänz backen und Spielen.

Der Kids-Treff in Tagelswangen, der im 2018 veruchsweise eingeführt wurde, wurde im ganzen Jahr 2019 rege besucht und ist deswegen mittlerweile ein festes Angebot der Jugendarbeit. Seit dem Sommer findet zusätzlich zum Dienstag ebenfalls am Donnerstag nach der Schule ein Treff für die Mittelstufenkids in Tagelswangen statt – diese Treffs, sowie derjenige am Mittwochnachmittag in Winterberg im Schulhaus Bachwis, werden regelmässig von mehr als 15 Kids besucht. So kann die Jugendarbeit allen Mittelstufenkids der Gemeinde gerecht werden.

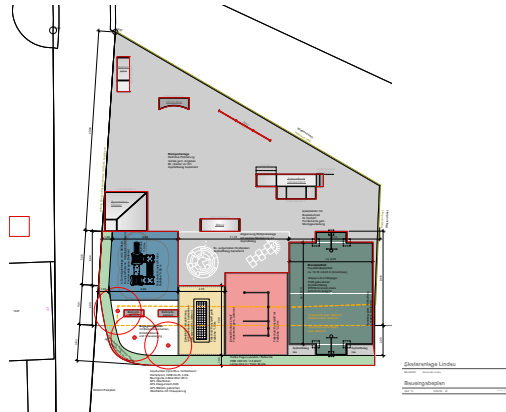
Auch der Jugendtreff – vor allem der Treff am Freitagabend – wurde und wird rege frequentiert; hier merken wir aber mehr saisonale und wetterabhängige Schwankungen der Besucher als beim Kids-Treff.

*Projekt Gesundheitsförderung und Prävention
Einrichtung Spiel- und Begegnungsplatz Grafstal
(ehemals Skaterplatz)*

An der Gemeindeversammlung im Juni wurde für den Bau eines Spiel- und Begegnungsplatzes beim Schwimmbad Grafstal ein Objektkredit von brutto Fr. 240'000 bewilligt. Am heutigen Standort der Skateranlage Grafstal wird somit der neue Spiel- und



Begegnungsplatz mit Elementen wie Multifunktionsanlage für Skater, Kickboarder und Minibikesfahrer, Kleinfussballfeld, Street-Workout- und Trampolinanlage, Spiel- und Kletteranlage für kleinere Kinder und Sitzgelegenheit entstehen. Der beauftragte Planer hat mit der Realisierung des Projektes begonnen und die Einweihung des neuen Platzes ist im Frühjahr 2020 geplant.



*Situationsplan Platz Grafstal
Spiel- und Begegnungsplatz neu*

Coop Gemeindeduell

Lindau hat sich im Rahmen des Coop Gemeindeduells nun zum zweiten Mal bewegt. Das Gemeindeduell fand in der Woche vom 11.-18. Mai statt und es wurden drei Ziele formuliert:

1. Wir wollten unser Resultat von 2017 übertreffen. Wir haben damals 411'581 Minuten gezählt. Dieses Mal wollten wir die halbe Million knacken.
2. Das Team Frauen und Mädchen Lindau hat alles daran gesetzt, das Team Männer und Jungs Lindau zu schlagen und umgekehrt.
3. Wir wollten die Woche nicht nur zum Bewegen und sammeln von Bewegungsminuten nutzen, sondern auch für Begegnungen über den normalen Bekanntenkreis hinaus.

Das Bewegungszentrum fand in diesem Jahr auf dem Chilbiplatz Lindau statt und man konnte neben der sportlichen Aktivität auch Hunger und Durst stillen. Das Bewegungszentrum bot den idealen Ausgangspunkt für Fussball auf dem Minifeld, den Laufparcours «in den Hügeln von Lindau», den «rent a pastor» Spaziergang, den «Güsel-Parcours», das Spielen auf dem Sandhaufen oder für eine Wander- und Bike-tour.

Obwohl in diesem Jahr das Resultat von 2017 nicht übertroffen werden konnte, war es eine erfolgreiche Woche mit vielen tollen Angeboten, guter Wetterlage und lebhaften Begegnungen.

Einrichtung Mini-Spielfeld auf Chilbiplatz

Das während des Coop Gemeindeduells aufgebaute Mini-Spielfeld wurde sehr intensiv von den Kindern und Jugendlichen sowie von einigen Eltern genutzt.

Auf dem Feld können die verschiedenen Ballsportarten wie Fussball, Handball, Basketball und auch Street-Racket gespielt werden. Die Erfahrungen beim Coop Gemeindeduell haben bewiesen, dass eine Nachfrage für so ein Spielfeld besteht und es von den Massen her gut im hinteren Teil des Chilbi-Platzes aufgebaut werden kann. Für grosse Anlässe und über den Winter kann es sehr gut abgebaut und eingelagert werden. Der Gemeinderat hat der Anschaffung zugestimmt und es konnte bereits im Herbst eingerichtet werden. Das Mini-Spielfeld wird aus der Jubiläumsdividende bezahlt, die die ZKB anlässlich ihres 150-jährigen Jubiläums 2020 an die Gemeinde überweisen wird.

Bibliothek

Nach unzähligen Jahren grossen Einsatzes für die Bibliothek Lindau ist das gesamte Team im Laufe des letzten Quartals in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Das ganze Team war über Jahrzehnte bemüht, die Leser bestens zu betreuen. Leider wird verzeichnet, dass die Bibliotheken generell immer weniger frequentiert werden und die Besucherzahlen und Abonnemente abnehmen. Gerade in Lindau gestaltet sich wegen der vier Ortsteile und dem Umstand, dass die Gemeinde- und Schulbibliothek deswegen nicht fusionieren können, als weitere Erschwernis. Trotz dieser nicht ganz so erfolgversprechenden Ausgangslage hat der Gemeinderat beschlossen, dass der Betrieb der Bibliothek weiterzuführen ist, wenn das notwendige Personal rekrutiert werden kann. Wir sind glücklich, dass geeignete Nachfolgerinnen angestellt werden konnten und die Bibliothek ihren Betrieb nahtlos weiterführen kann.

Zusammenarbeit mit den Vereinen

Der Armbrustschützenverein hatte im Mai sein 100-jähriges Jubiläum zu feiern. 412 Schützen haben am Jubiläum teilgenommen. Das Jubiläum verlief sehr erfolgreich.

Die Vernetzungskonferenz fand auch in diesem Jahr mit einer hohen Beteiligung statt. Die Koordination und die Aktualisierung des Veranstaltungskalenders auf der Webseite wurden besprochen. Zudem wurden die Anliegen der Jugendarbeit, der Bevölkerung mit Migrationshintergrund und der Senioren thematisiert.

Auf Anregung der Vereine und von Bürgern an der Gemeindeversammlung wurde eine Zusammenstellung der finanziellen Leistungen an die Vereine und an die Jugendförderung erstellt und Vergleiche mit Nachbargemeinden gemacht. Es zeigte sich, dass Lindau beträchtliche Leistungen für die Vereine erbringt, vor allem in Form der unentgeltlichen oder verbilligten Benutzung der Sportanlagen. Das aktuelle Reglement ist aber nicht mehr ganz zeitgerecht und wenig detailliert. Es ist geplant, dieses im nächsten Jahr zu überarbeiten und die Leistungen für die Jugendförderung zu überprüfen.



Schwimmbad Grafstal

Wir blicken auf einen heissen Sommer zurück. Er ist in guter Gesellschaft mit den letzten ähnlich heissen Sommern 2018, 2017 und 2015. Wir durften in der vergangenen Schwimmbadsaison 23'796 Eintritte zählen (Vorjahr 30'283).



Abendstimmung in der Badi

Das kantonale Labor untersuchte wie alle Jahre das Badewasser sämtlicher Becken. Das Badewasser hat jederzeit die vorgeschriebenen Anforderungen bezüglich der bakteriologischen und chemischen Beschaffenheit erfüllt. In der vergangenen Saison kam es zu keinen grösseren Zwischenfällen.

Ressort Hochbau, Planung und Umwelt

Bereich Hochbau

Baubewilligungen

Im Jahr 2019 sind 59 Baugesuche eingegangen. Im ordentlichen Verfahren, d.h. mit Publikation und Aussteckung, wurden 36 Baugesuche behandelt. Im Anzeigeverfahren wurden 15 Gesuche behandelt. Die Baubehörde Lindau hat 11 Sitzungen durchgeführt. Für 47 Baugesuche wurde die Baubewilligung erteilt.

Bereich Planung

Testplanung Ölwis/Blankenwis – Kooperativer Prozess funktioniert weiterhin

In Winterberg befindet sich mit den beiden Parzellen Ölwis/Blankenwis (ein etwa 4.5 Hektaren grosses Areal) eine der letzten grossen Baulandreserven in der Gemeinde. Im Auftrag der Grundeigentümer haben vier Planungsbüros in einem so genannten Testverfahren Ideen entwickelt, wie das Areal überbaut werden könnte. Die Planungsbüros konnten vorschlagen, welche Typen Gebäude möglich sind, welche Nutzungen im Areal möglich sind (z. B. Wohnen), wie der öffentliche Raum wie Strassen und Plätze gestaltet werden kann und dergleichen.

Die Grundeigentümer haben nun in einem ersten Schritt ein Richtprojekt ausgearbeitet, wobei sie die Resultate der Testplanung als Ausgangslage nahmen

und die Empfehlungen des Schlussberichtes berücksichtigten. Das Richtprojekt wurde im Juli der Bevölkerung an drei verschiedenen Anlässen präsentiert. Die Inputs aus der Bevölkerung wurden ernst genommen und fliessen, soweit sie mit der Testplanung übereinstimmen, in den Gestaltungsplan ein. Der Gestaltungsplan soll im 1. Quartal 2020 dem Gemeinderat eingereicht und zur Vorprüfung an die Baudirektion weitergeleitet werden. Erst nach Rückmeldung der Baudirektion wird der Gemeinderat eine detaillierte Stellungnahme zum Gestaltungsplan verabschieden.

Das letzte Wort auf kommunaler Stufe werden die Stimmberechtigten der Gemeinde Lindau haben, denn die Gemeindeversammlung muss dem Gestaltungsplan zustimmen, da eine Abweichung von den Bauvorschriften geplant ist. Als Vorbereitung für die Gemeindeversammlung wird die Bevölkerung zu gegebener Zeit nochmals zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, damit die Grundeigentümer die Ideen des Gestaltungsplans vorgängig erläutern und Fragen beantworten können. Die Umsetzung erfolgt in den kommenden Jahren.

Privater Gestaltungsplan Huebstrasse

Der Gemeinderat hat den privaten Gestaltungsplan für die öffentliche Auflage verabschiedet. Auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3241 im Lindauer Ortsteil Tagelswangen befindet sich die Garage Markwalder. Die Grundeigentümerschaft beabsichtigt, den Betriebsstandort freizugeben und an dieser Lage eine Überbauung mit Wohnnutzung zu realisieren. Das angrenzende Grundstück Kat.-Nr. 2853 konnte kürzlich erworben werden. Auch auf umliegenden Grundstücken bestehen in absehbarer Frist Absichten zur Neubebauung. Das Bebauungskonzept für die Grundstücke soll gemeinsam entwickelt werden.

Das Gebiet entlang der Zürcherstrasse ist im regionalen Richtplan wie auch in der kommunalen Entwicklungsstrategie als Verdichtungsgebiet bezeichnet. Die Gemeinde Lindau beabsichtigt in den kommenden Jahren eine Revision der Nutzungsplanung. Um die Bebauung unabhängig vom Planungsablauf der Gesamtrevision zu ermöglichen, soll ein Gestaltungsplan erarbeitet werden. Die Nutzungsmöglichkeiten werden gegenüber der heutigen Situation nicht verändert. Sowohl der regionale Richtplan wie auch die kommunale Entwicklungsstrategie sehen die Prüfung einer Erhöhung der Baumasse an dieser Lage vor. Die Baumassenziffer 4.0 wurde als optimale Dichte beurteilt.

Ziel des privaten Gestaltungsplans ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Neubebauung der Grundstücke zu schaffen. Dabei wird insbesondere dem Aspekt der Verdichtung und der Etappierung auf den verschiedenen Grundstücken Rechnung getragen.



Revision Bau- und Zonenordnung

Die Bau- und Zonenordnung (BZO) der Gemeinde sowie der dazu gehörende Zonenplan datieren zum grossen Teil aus dem Jahr 1995. Änderungen wurden in den Jahren 2007 und 2014 beschlossen. Der Gemeinderat plant aus zwei Gründen eine Totalrevision der BZO und des Zonenplans. Erstens sollen mit der BZO und mit dem Zonenplan die Massnahmen gemäss der Räumlichen Entwicklungsstrategie umgesetzt werden, und zweitens müssen in der BZO die Vorschriften des neuen Planungs- und Baugesetzes des Kantons Zürich umgesetzt werden (Anpassung an die Interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung der Baubegriffe und Messweisen IVHB). Die Gemeindeversammlung hat dem Objektkredit von Fr. 120'000 für die Revision von BZO und Zonenplan am 3. Juni zugestimmt. Die Arbeiten haben begonnen, der weitere Einbezug der Bevölkerung ist vorgesehen.

Entwicklungspotential Dorfkern Lindau

Die publikumsorientierten Nutzungen im Dorfkern Lindau sind in den letzten zehn Jahren stetig zurückgegangen (Schliessung Volg, Post, zeitweilige Schliessung des Restaurants Rössli). Das Nahversorgungsangebot und die Möglichkeiten für Begegnungen im Dorfkern sind geschrumpft. Der öffentliche Raum ist nicht als Begegnungsort gestaltet. Die gescheiterte Abstimmung über den Umzug der Gemeindeverwaltung ins Areal Dreispitz in Tagelswangen gab schliesslich den Anstoss, die Dorfkernentwicklung und die Lösungssuche für die Gemeindeverwaltung gesamtheitlich anzugehen.

Unter Einbezug wichtiger «Stakeholder» in der Gemeinde wurden bis Ende September Szenarien für die Dorfkernentwicklung erarbeitet und bewertet. Die vorläufigen Resultate stellte er an einer Informationsveranstaltung am 25. Juni der Bevölkerung und der Öffentlichkeit vor. Die Szenarien sollen machbare und auf die Bedürfnisse von Bevölkerung und Gemeindeverwaltung zugeschnittene Lösungswege aufzeigen. Im Schlussbericht vom 30. September werden der Prozess der Erarbeitung politischer Leitsätze und Ziele für die Dorfkernentwicklung sowie die Entwicklung und Bewertung von Szenarien dargestellt.



Projektskizze Dorfkern Lindau

In der nächsten Phase werden Offerten eingeholt für den Auftrag, ein Richtprojekt zu erarbeiten, das die

Grundlage für einen Gestaltungsplan bilden soll. Im Richtprojekt sollten die im Schlussbericht genannten Vorgaben sowie offene Fragen konkret beantwortet werden. Ebenfalls sind die Finanzierungsmöglichkeiten für das Projekt zu klären, insbesondere die allfällige Beteiligung von Dritten. Sobald das Richtprojekt erstellt worden ist, soll die Öffentlichkeit erneut informiert werden.

Bereich Umwelt

Hauptsammelstelle Lindau

Unsere Hauptsammelstelle führte 2019 den Kunststoffsammlsack ein. In dieser Zeit wurden ca. 15 Tonnen bzw. 3750 60-Liter-Säcke gesammelt und dies mit steigender Tendenz. Bemerkenswert ist, wie viel Kunststoff zusammenkommt und damit nicht mehr im normalen Abfall (Kehricht) landet. So wird der Kehrichtsack bis zu 50% entlastet und ist erst noch kostengünstiger. Da der Kunststoff wiederverwertet wird, wird insgesamt weniger schädliches CO2 erzeugt und pro kg Kunststoff drei Liter Erdöl eingespart. Wir danken den Einwohnerinnen und Einwohnern für ihr umweltgerechtes Entsorgen.

Im Frühling wurde das erste Mal ein Bring- und Holtag durchgeführt, der ein voller Erfolg war. Der Andrang war gross; es wurde viel gebracht und auch wieder mitgenommen.

Die Webseite des Anbieters www.lindau-recycling.ch informiert die Bevölkerung auf anschauliche Weise über die neue Abfallbewirtschaftung. Dort können sich die Einwohnerinnen und Einwohner auch mit ihren Fragen an die Betreiber wenden.

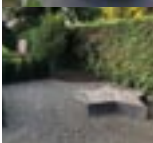
Energiestadt Lindau

Erfolgreiche Rezertifizierung Energiestadt-Label

Die Gemeinde Lindau ist seit 2011 Energiestadt und setzt sich als solche kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz sowie erneuerbare Energien und eine umweltverträgliche Mobilität ein. Im Jahr 2015 wurde Lindau zuletzt als Energiestadt rezertifiziert. Der Gemeinderat hat 2018 einer erneuten Rezertifizierung zugestimmt.

Grundlage für die Rezertifizierung im 2019 war eine aktualisierte Bestandesaufnahme mit dem Massnahmenkatalog von EnergieSchweiz. Dabei wurden insgesamt 56 Massnahmen mit einem standardisierten Verfahren bewertet. Die umgesetzten Massnahmen in Lindau im Zeitraum 2015 bis 2019 wurden kapitelweise mit den zuständigen Ressorts diskutiert und dokumentiert.

Resultat: Die Gemeinde Lindau erreichte 73% der möglichen Punktezahl und hat sich damit gegenüber dem letzten Reaudit 2015 (69%) nochmals verbessert. Das bereits hohe Niveau konnte also mit diversen Massnahmen leicht erhöht werden. Dieses gute Resultat, auf das wir alle etwas stolz sein können, widerspiegelt die Anstrengungen der letzten Jahre.



Besonders gute Noten erhielten das Abfallkonzept, die grösstenteils mit erneuerbarer Energie beheizten öffentlichen Gebäude, die landwirtschaftliche Biogasanlage und zwei Wärmeverbände, die von Privaten mit Holzenergie betrieben werden. Das Label soll nun für vier weitere Jahre als Planungs- und Umsetzungsinstrument dienen. Zudem soll sichergestellt werden, dass energiepolitische Themen auch weiterhin Platz in der politischen Agenda Lindaus finden. Wir müssen uns weiter anstrengen, um die Ziele der Energiestrategie 2050 des Bundes und die 2000-Watt-Vorgabe zu erreichen.

Energie vom Dach

Die Sonne liefert Energie für die Produktion von Wärme und Strom auf dem eigenen Hausdach. Dank sinkender Investitionskosten ist eine Anlage auf dem eigenen Dach heute auch wirtschaftlich interessant. Ebenso bietet die Eigenverbrauchsregelung die Chance, möglichst viel des selbst produzierten Stroms auch selber zu brauchen. In der Gemeinde Lindau wurden im Jahr 2019 14 neue PV-Anlagen in Betrieb genommen. Viele weitere Dächer sind für die Energie-Nutzung aus der Sonne geeignet. Entsprechend werden auch im kommenden Jahr neue Anlagen dazukommen.

Verein Energieberatung Region Winterthur

Die Gemeinde Lindau ist Mitglied des Vereins Energieberatung Region Winterthur. Die Beratungsstelle ist Ansprechpartner rund um die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Den Einwohnerinnen und Einwohnern der Mitglieder-Gemeinden bietet sie ein breites und kostenloses Angebot. 2019 wurden in der Gemeinde Lindau 10 Beratungen durchgeführt.

Kommunikation

Das Energieteam informiert die Bevölkerung laufend über wichtige Themen im Bereich Energie. Einerseits wird im Gemeindemitteilungsblatt «Der Lindauer» regelmässig ein Energietipp veröffentlicht, andererseits wird auch die Rubrik «Energistadt» auf unserer Webseite laufend mit praxistauglichen Beiträgen und Veröffentlichungen nachgeführt.

Ressort Infrastruktur und Sicherheit

Bereich Liegenschaften

Statistik der Raumbelagungen

Seit 2015 informieren wir Sie über die Raumbelagungen in unsern Schul- und Gemeindeliegenschaften (Turnhallen, Singsäle, Versammlungs- und Sitzungsräume). Seit Ende 2016 ist das Raumverwaltungsprogramm RBS im Einsatz.

Im Jahr 2019 waren die Belegungen durch Vereine und Institutionen («periodische Belegungen» gemäss



Grafik) wieder tiefer als in den Vorjahren. Das liegt daran, dass die einzelnen Anlagen vermehrt durch die Schule genutzt werden und der Fussballclub den Kunstrasenplatz in Grafstal vermehrt nützt.

Interessierte Kreise und Vereinsmitglieder können auf der Webseite www.lindau.ch, unter der Rubrik *Dienstleistungen* -> *Raumreservation* beim entsprechenden Raum online nachschauen, ob Trainings stattfinden oder ob die Räume noch frei sind. Einzelne Räume können terminlich so auch direkt online selber reserviert werden.

Erneuerung der Benutzerordnung

Die Benutzerordnung für die Räume der Gemeinde Lindau stammte noch aus dem Jahr 2011. Belegungen in den letzten Jahren haben gezeigt, dass wichtige Punkte wie z.B. die Sicherheit bei Anlässen und Liegenschaften fehlen. Es wurden deshalb die Benutzerordnung angepasst, für Grossanlässe ein Sicherheitskonzept und als Übersicht zu den einzelnen Sportanlagen ein Konzept erstellt. Diese drei Papiere hat der Gemeinderat am 23. Oktober verabschiedet und per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt. Diese wichtigen Unterlagen sollen den Kunden helfen, ihre Anlässe bereits im Vorfeld optimal zu planen.

Gemeindehaus, kurzfristige Massnahmen, Anbau Container für die Sitzungsräume

Die Platzverhältnisse im Gemeindehaus Lindau sind nach wie vor sehr beengt. Die Planungen für ein neues Gemeindehaus werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen, sodass der Gemeinderat am 13. März folgende, kurzfristige Massnahmen beschlossen hat:

- Anbau von vier Containern als Ersatz für die Sitzungszimmer
- Interne, bauliche Anpassungen in allen Geschossen des Gemeindehauses
- Neuorganisation der einzelnen Bereiche in den bestehenden und angepassten Räumen



Pavillon fertig: Container für Sitzungen



Schulhaus Buck, Einbau Gebäudeautomation

Die beiden Schulhäuser Bachwis und Grafstal sind bereits im Bereich Heizungs-, Beleuchtungs- und Schliessanlagen automatisiert. Da sich dieses System in den letzten Jahren bewährt hat, wurde nun auch noch das Schulhaus Buck mit demselben System der Firma Eicotec nachgerüstet.

Bucksaal, Erweiterung Audioanlage

Die bestehende Audioanlage musste aus technischer Sicht erneuert und erweitert werden. Speziell zu erwähnen ist dabei der Einbau einer Induktionsschleife. Personen mit einem Hörgerät können so störungsfrei eine Veranstaltung oder ein Konzert geniessen.



Induktionsschleife im Bucksaal

Schulhaus Buck, Sanierung Hartplatz

Der 40 Jahre alte Hartplatz der Schulanlage Buck, wurde in den Herbstferien bis auf die Tragschicht saniert. Zur gleichen Zeit wurden die Abwasser- und Elektroleitungen kontrolliert und wo nötig erneuert. Leider spielte das Wetter nicht mit, so dass die Deckschicht und die Markierungen erst im Frühling 2020, wenn die Aussentemperaturen wieder für länger über 15°C betragen, fertiggestellt werden können.

Schulhaus Bachwis, Erweiterung Spielplatz

Im Berichtsjahr wurden die einzelnen Spielgeräte beim Schulhaus Bachwis demontiert und durch neue ersetzt. Wie schon beim Schulhaus Buck wurden die Schule und die Schülerinnen und Schüler in den Entscheidungsprozess einbezogen. Es entstanden so neue Spiel- und Erlebnisflächen für alle Altersklassen.



Spielgerät Schulhaus Bachwis

Schulhaus Bachwis, Sanierung Wasserschaden Geräteraum

Im Materialraum der Turnhalle wurde bei einer Grossreinigung festgestellt, dass entlang der Aussenwände Feuchtigkeit aufsteigt. Nähere Abklärungen haben dann ergeben, dass der gesamte Boden (Aufbau: Pavatexplatten und Linolbelag) feucht sind und sich Schimmel gebildet hat.

Als Sofortmassnahme wurde der gesamte Boden herausgerissen und der Baukörper getrocknet. Leider kamen dann noch weitere Mängel wie eine undichte Dachwasserleitung, eine unverschlossene Öffnung in der Betonwand und Heizleitungen in einem untenliegenden Kanal zum Vorschein. Es wird also angenommen, dass dieses Feuchtigkeitsproblem schon länger bestanden hatte. Auch diese Baustelle konnte nicht fertig saniert werden. Bis zu den Sportferien 2020 sollte dieses jedoch passiert sein.

Altes Schulhaus Winterberg, Ersatz Teeküche und Innenrenovation

Der Mehrzweckraum im Alten Schulhaus Winterberg wird erfreulicherweise immer mehr genutzt. Bis heute verfügte dieser Raum über keine eigentliche Küchenzeile. Gerade eine solche wurde von den Kunden wie Chrabbel- und Spielgruppen, «Lismigruppe», Musikschule usw. immer wieder gewünscht. So wurde im Sommer eine einfache Kleinküche eingebaut. So ist es in Zukunft möglich, Guetzli zu backen, Apérogebäck aufzuwärmen, Suppen zu kochen usw.

Altes Schulhaus Winterberg, Sanierung Heizungs- und Tankanlage

Die bestehende Ölheizungsanlage im alten Schulhaus Winterberg machte immer wieder Probleme und verursachte Störungen. Es wurde sorgfältig nach einer Alternative gesucht. Am Schluss wurde jedoch entschieden, in diesem sehr alten Gebäude weiterhin eine Ölheizung zu betreiben.

Der Einbau einer Schnitzel- oder Wärmepumpenheizung wäre aus Platz- und technischen Gründen (Mietwohnungen haben z.B. eigene Speicherwassererwärmer, alte Schwerkraftheizungsinstallationen, Platzierung Wärmespeicher, Platz nicht vorhanden usw.) nicht möglich gewesen. Dieses wurde auch mit dem Energieberater der Gemeinde so abgesprochen. Es wird jedoch geprüft, ob auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installiert werden könnte.

Bereich Sicherheit

Bussenwesen / Strafregister

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 90 Ordnungsbussen ausgestellt (Vorjahr 83). Der Bussenbetrag belief sich auf Fr. 4'190 (Budget Fr. 7'000). Zudem mussten 11 Ordnungsbussen, aufgrund ausbleibender Zahlungen, zur weiteren Veranlassung an das Statthalteramt des Bezirks Pfäffikon überwiesen werden. Als Grundeigentümerin hat der Gemeinderat im Berichtsjahr wiederum mehrere Fahrzeughalter (ins-



gesamt 13) wegen der Missachtung eines audiencz-richterlichen Verbotes bei der Kantonspolizei Zürich verzeigt.

Waffenerwerbsscheine

Mitte August sind die vom Schweizer Volk an der Urnenabstimmung vom 19. Mai angenommenen neuen Regeln im Waffenrecht in Kraft getreten. Im Fokus der administrativen Anpassungen stehen halbautomatische Feuerwaffen. Für bestimmte halbautomatische Waffen, wie zum Beispiel die Sturmge- wehre 57 und 90, gelten künftig neue Erwerbsvoraussetzungen, sofern sie nicht direkt von der Armee übernommen werden. Die Waffen können von Schüt- zinnen und Schützen, Sammlerinnen und Sammlern sowie Museen mit einer Ausnahmegewilligung erworben werden. Wer bereits eine solche Waffe besitzt, muss nichts machen, ausser die Waffe ist noch nicht in einem kantonalen Waffenregister ver- zeichnet. Dann muss er sie innerhalb von drei Jahren dem kantonalen Waffenbüro melden. Bei Ordonnanz- waffen, die von einer oder einem Armeeingehörigen direkt mit ihrem Austritt aus der Armee ins Privatei- gentum übernommen werden, gibt es keinerlei Änderungen.

Es wurden insgesamt 28 Gesuche bewilligt und ein Gesuch abgelehnt. Im Vergleich zum Vorjahr (15 Gesuche) entspricht dies einer deutlichen Zunahme. Die Zunahme ist auf die Einführung des neuen Waf- fengesetzes zurückzuführen.

Einwohnerkontrolle

Per Ende Jahr zählte Lindau 5'589 Einwohnerinnen und Einwohner mit zivilrechtlichem Wohnsitz in der Gemeinde. Dies entspricht einer leichten Zunahme um 2 Personen. Die Einwohnerzahl der Gemeinde im Dreijahresrückblick präsentiert sich wie folgt:

	2018	2019	2020
Einwohnerzahl per 1.1.	5'622	5'587	5'589

Der Ausländeranteil ist seit 2010 von 19.7% auf 20.5 % angestiegen.

Im Berichtsjahr hatte die Gemeinde zudem 44 Gebur- ten, 25 weiblichen und 19 männlichen Geschlechtes, zu verzeichnen und 32 Todesfälle zu beklagen.

Hundewesen

Ende Jahr waren 304 Hunde registriert. An Hunde- steuern wurde gesamthaft Fr. 41'210 (Budget Fr. 37'000) eingenommen. Davon wurden Fr. 8'370 als Kantonsbeitrag an den Kanton Zürich abgegeben.

Feuerwehr

Die Feuerwehr musste auf dem Gemeindegebiet ins- gesamt 61 Mal ausrücken. Nach Ortsteilen aufge- teilt, ergibt sich folgende Statistik:

Ortsteil

	Anzahl Einsätze
Grafstal / Kempptthal	28
Lindau	7
Tagelswangen	18
Winterberg	8

Art der Einsätze

	Anzahl
Brandbekämpfung	6
Elementarereignisse	2
Strassenrettung	4
Technische Hilfeleistung	5
Ölwehr	7
Brandmeldealarm	15
First Responder Einsätze	4
Diverse Einsätze	18

Im ganzen Einsatzgebiet musste die Feuerwehr Ill- nau-Effretikon / Lindau insgesamt 291 (Vorjahr 360) Einsätze leisten. Im Berichtsjahr musste ein Materi- altransport- sowie ein Pionierfahrzeug ersetzt wer- den. Es wurde beschlossen, ein kombiniertes Fahr- zeug (Rüstfahrzeug) anzuschaffen. Die gesamten Anschaffungskosten beliefen sich auf Fr. 298'116. Der Kostenanteil für Lindau beträgt Fr. 74'314.

Verstärkung gesucht!

Die Feuerwehr lebt von der Einsatzbereitschaft und dem Engagement ihrer Mitglieder. Als Miliz-Feuerwehrmann oder -frau können Sie einen sinnvollen Beitrag für die Gemeinschaft leisten. Um den stetig wachsenden Aufgaben gerecht werden zu können, ist das Kommando auf der Suche nach neuen Mitgliedern.

Wir bieten eine aktive und attraktive Ausbil- dung, die im beruflichen wie auch privaten Umfeld genutzt werden kann. Sind Sie interes- siert? Dann melden Sie sich bitte bei Feuer- wehrkommandant Herr Roger Brüנגger, 052 354 24 34 oder roger.bruengger@ilef.ch.

Patrouillendienst Lindau

Bei dem vor 20 Jahren, von Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde ins Leben gerufenen Patrouillen- dienst, patrouillieren sie freiwillig und ohne Entschä- digung durch die Gemeinde, um Präsenz zu markie- ren und allfällige Beobachtungen sofort der Polizei zu melden. Die Erfahrungen, die der Patrouillendienst in den letzten Jahren machen konnte, sind durchwegs positiv. Die Zahl der Einbrüche ist konstant tief geblieben und auch für die Kantonspolizei ist die Mit- arbeit des Patrouillendienstes sehr wichtig und unverzichtbar. Die Polizei ist der Überzeugung, dass der Sicherheitsdienst gar eine präventive Wirkung hat.

Damit der Patrouillendienst auch weiterhin durchge- führt werden kann, sind dringend freiwillige Helferin- nen und Helfer gesucht. Sind Sie interessiert?



Dann melden Sie sich bitte bei der Gemeindeverwaltung Lindau, Bereich Gesellschaft (058 206 44 00 oder ewk@lindau.ch).

Leider treten Beatrice und Urs Keller infolge ihres Wegzuges von ihrem Amt als Koordinatoren des Patrouillendienstes des Ortsteils Grafstal zurück. Der Gemeinderat bedankt sich bei den beiden für ihren freiwilligen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute!

Für die Organisation des Patrouillendienstes des Ortsteiles Grafstal suchen wir per 1. April 2020 oder nach Vereinbarung

eine Koordinatorin / einen Koordinator

Ihre wichtigsten Aufgaben beinhalten:

- Einteilung + Planung der Patrouillierenden (wer läuft wann)
- Kontakt mit den Patrouillierenden des Ortsteils Grafstal
- Administrative Arbeiten
- Organisation des Jahresessens

Der Patrouillendienst wird von der Gemeinde Lindau unterstützt. Die Entschädigung beträgt Fr. 600 pro Jahr.

Interessiert? Dann melden Sie sich bitte direkt bei der Gemeindeverwaltung Lindau, Manuela Derrer (058 206 44 04 oder manuela.derrer@lindau.ch) oder bei den bisherigen Koordinatoren Beatrice und Urs Keller (079 430 43 01 oder ue-se.brm@bluewin.ch).

Ressort Tiefbau und Werke

Bereich Tiefbau

Strassenunterhalt

Im Berichtsjahr wurden – nebst den üblichen Unterhaltsarbeiten (wie etwa der lebensverlängernden Sanierung von Rissen und Randsteinen – auch einige grössere Projekte ausgeführt. In der Haldenstrasse (Abschnitt Brüttnerstrasse bis Holzgatter) wurde die Strasse inklusiv Trottoir saniert. In der Rietstrasse wurde der Belag im Trottoir inkl. Randsteine strassenseitig ersetzt. Gleichzeitig hat die Wasserversorgung Effretikon im Kreuzungsbereich Falkenstrasse / Rietstrasse noch Leitungsanpassungen vorgenommen. In Tagelswangen wurde in der Spiegelhofstrasse (Abschnitt Wangenerstrasse-Autobahnunterführung bis Spiegelhofstrasse 28) der Deckbelag ersetzt. Der Deckbelag Einlenker Dorfstrasse in die Pfäffikerstrasse in Grafstal wurde ebenfalls ersetzt. In Tagelswangen wurde die Bushaltestelle Gerenhalde Richtung Lindau baulich behindertengerecht angepasst.



Belageinbau Spiegelhofstrasse

Winterdienst

Rückblickend muss man sagen, dass der Winter 2018/2019 normal war. Das erste Mal musste am 16. Dezember 2018 geräumt werden. Die einzelnen Fahrzeuge waren zwischen 27 und 33 Stunden im Räumeeinsatz. Der Salzverbrauch lag mit ca. 80 Tonnen etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Wir danken allen Winterdienststarbeiter für die zuverlässige und unfallfreie Arbeit während der letzten Saison.

Bereich Werke

Abwasser

Eine regelmässige Überprüfung der Abwasserleitungen (Schmutzwasser und Sauberwasser) hilft nicht nur, allfällige umweltbelastende Lecks zu entdecken, sondern auch, den werterhaltenden Unterhalt am richtigen Ort rechtzeitig vorzunehmen. Im Jahr 2018 wurden auch die Ortsteile Lindau und Tagelswangen mit Kanal-TV aufgenommen, ausgewertet und Massnahmenpakete erarbeitet. Im Jahr 2019 wurde nun bei den festgestellten Mängeln und Schäden die Kanalsanierungsarbeiten im Roboter- und Inlinerverfahren in den genannten Ortsteilen sowie noch in Winterberg aus den Aufnahmen von 2017 ausgeführt.

Unsere Abwässer aus dem Gebiet Kleinikon, Lindau und Tagelswangen entsorgen wir zur ARA Eich in Bassersdorf; von Winterberg und Grafstal zur ARA Mannenberg in Effretikon. Im vergangenen Jahr wurden für ca. 358'202 m³ (Vorjahr 382'738 m³) Abwassergebühren verrechnet.

Zudem wurden bei verschiedenen Abwasserleitungen Robotersanierungen durchgeführt. Neben notfallmässigen Spülarbeiten wurden im Jahr 2019 turnusgemäss die Abwasserleitungen gespült.

Wasserversorgung

Infolge der Trockenheit im Jahr 2018 musste die Förderung vom Grundwasserpumpwerk Lindau für ca. 3,5 Monate wegen eines zu hohen Nitratwertes eingestellt werden. Die Wasserversorgung Lindau konnte den Konsumenten trotzdem immer genügend



Wasser liefern, dank der in den letzten Jahrzehnten getätigten Investitionen in eine zuverlässige und sichere Wasserversorgung.

Das Versorgungsgebiet der Wasserversorgung umfasst die Dörfer Lindau, Grafstal / Kempththal und Winterberg. Der Jahres-Wasserverbrauch liegt bei 246'132 m³, im Vorjahr waren es 267'928 m³. Der Spitzenbezug wurde am 30. Juni mit 1'392 m³/Tag (Vorjahr 1'510 m³/Tag) erreicht, der durchschnittliche Verbrauch liegt bei 550 bis 650 m³/Tag.

Dieses Jahr waren vier Leitungsbrüche zu verzeichnen (Vorjahr: drei). Im baulichen Bereich wurde die alte Graugussleitung/Eternit (Jahrgang 1900/1951) in der Eschikerstrasse, Winterberg (Abschnitt Kreuzstrasse bis Büel ca. 250 m) ersetzt. Im August 2018 wurde mit den Bauarbeiten für das neue Quellwasserpumpwerk Kaltenriet in Grafstal begonnen. Diese Arbeiten konnten im Juli 2019 abgeschlossen werden.



Quellwasserpumpwerk

Tagelswangen

Tagelswangen wird von der Wasserversorgung Effretikon versorgt und betreut. Die Gemeinde Lindau erledigt einzig im Auftrag der WW Effretikon die Verrechnung des Wasserzinses. Für letztes Jahr wurden 139'493 m³ (Vorjahr 141'798 m³) Wasser verrechnet.

Lindau, Winterberg, Grafstal-Kempththal

Ca. 30% des Wassers stammt aus dem Grundwasserpumpwerk Emdwis, Lindau und neu dem Quellwasserpumpwerk Chaltenriet in Grafstal. Das restliche Wasser muss zugekauft werden. Einerseits beziehen wir dieses Wasser von der Wasserversorgung Winterthur (Tössgrundwasser) über das Stufenpumpwerk Sägissenweid, verbraucht wird dieses mehrheitlich in Grafstal. Andererseits beziehen wir über das Reservoir Chapf, Brütten, Wasser der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck (Hardwaldgrundwasser), verbraucht wird dieses mehrheitlich in Winterberg.

Die Wasserqualität wurde, wie jedes Jahr, zweimal vom kantonalen Labor geprüft. Dieses bescheinigt uns, dass die chemische und bakteriologische Zusammensetzung unseres Wassers die geforderten Kriterien für einwandfreies Trinkwasser erfüllt.

Die Wasserhärte:

Grafstal:	28 – 33°f H
Winterberg:	28 – 33°f H
Lindau:	30 – 35°f H
Tagelswangen:	30 – 35°f H

Elektrizitätswerk Lindau

Im Stromjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 wurde aus dem Stromnetz des EW Lindau rund 28'000'000 kWh elektrische Energie bezogen. Das entspricht ungefähr dem Wert des Vorjahres.

Das Jahr 2019 stand für das Elektrizitätswerk der Gemeinde Lindau ganz im Zeichen der Rechtsformänderung in die EW Lindau AG, die bei der Urnenabstimmung am 19. Mai mit grosser Zustimmung angenommen wurde. Der sportliche Fahrplan, die Rechtsformänderung per 1. Januar 2020 durchzuführen, hat das gesamte Team des Elektrizitätswerkes vor eine grosse Aufgabe gestellt. Dank dem unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten konnte diese Herausforderung aber gemeistert werden.

Es stand aber auch im Zeichen weiterer wegweisender Projekte. Mit dem Projekt «Visualisierung», bei dem die Belastungen der einzelnen Transformatorstationen in der gesamten Gemeinde gemessen, übermittelt, zentral erfasst und ausgewertet werden, wurde 2019 begonnen. Das Projekt ist wegweisend für die zukünftige Netzplanung und wird im Jahr 2020 abgeschlossen.

Mit dem Mammutprojekt «Ersatz Mittelspannungsschaltanlagen», bei dem insgesamt zwölf Schaltanlagen im 16'000 kV-Netz ersetzt werden, wurde ebenfalls begonnen. Der Ersatz der Schaltanlagen wurde nötig, da die bestehenden Schaltanlagen ein technisches Problem aufwiesen und das ESTI (Eidgenössisches Starkstrominspektorat) schweizweit deren Ersatz gefordert hat. Das Projekt wird voraussichtlich bis 2021 abgeschlossen sein und rund Fr. 700'000 kosten.

Es wurden wieder vielerorts die herkömmlichen Stromzähler durch SmartMeter ersetzt. Per 31. Dezember sind nun schon bei 1'387 Stromkunden SmartMeter im Einsatz. Gemäss der Energiestrategie 2050 müssen bis Ende 2027 80% der herkömmlichen Stromzähler durch SmartMeter ersetzt worden sein. Mit 45% SmartMeter per 31. Dezember ist Lindau hier auf einem guten Weg.

Auch im Niederspannungs-Leitungsnetz hat sich im letzten Jahr einiges getan. An der Eschikerstrasse wurden das gesamte Leitungsnetz inklusive Hausanschlüsse und Verteilkabine ersetzt. Das Gebiet Seltenbach / alte Poststrasse wurde neu erschlossen, wodurch sich die Versorgungssicherheit erhöht hat. Auch Erschliessungen diverser Neubauten und Ver-



besserungen am Leitungsnetz auf dem gesamten Gemeindegebiet wurden durchgeführt.

Im Zuge der Sanierung der Pfäffikerstrasse, wurde das Elektrizitätswerk der Gemeinde Lindau vom kantonalen Tiefbauamt Zürich mit der Sanierung der Strassenbeleuchtung auf diesem Abschnitt beauftragt. Die alte Beleuchtung wird durch ein modernes LED System ersetzt. Die Arbeiten sind noch im Gange und sollten im Frühling 2020 beendet sein.

Mit einer Verfügbarkeit von über 99.99 % ist das Versorgungsnetz von Lindau in der Schweiz sowie international auch wieder eines der zuverlässigsten Versorgungsnetze.

Impressum

Herausgegeben vom Gemeinderat Lindau in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung.

Förderpreis Jugendarbeit 2019

Am Neujahrsapéro 2020 der Gemeinde Lindau wurde der GSV Lindau mit dem Förderpreis Jugendarbeit 2019 ausgezeichnet. Wir danken an dieser Stelle Peter Reinhard und dem Gemeinderat ganz herzlich für diese Auszeichnung. Es freut uns als Verein sehr, dass die ehrenamtliche Nachwuchsarbeit geschätzt wird.

GSV Lindau, Nicole Wullschleger, Aktuarin



Thomas Benz und Hugo Eugster durften für den GSV den Förderpreis entgegennehmen.



Nachwuchskurs im sportlichen Schiessen 300m

Der Gemeindegesschessverein Lindau schenkt der Ausbildung der Jugendlichen im sportlichen Schiessen grosse Beachtung und möchte den Kursteilnehmerinnen und -

teilnehmer den Einstieg in diese Sportart ermöglichen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen ab dem 10. Altersjahr.

Saisonhöhepunkte 2020 sind der Jungschützenntag, das Eidgenössische Schützenfest in Luzern, das Knabenschieszen, und viele mehr...

Kursort: Schützenhaus Lindengüetli, Lindau

Kursbeginn: Freitag, 6. März, 18 bis 19 Uhr



Ziel:

- Stufengerechte Ausbildung im sportlichen Schiessen.
- Den Schiesssport als Leistungssport kennen lernen.
- Teilnahme an verschiedenen Wettschiessen.

Anmeldung:

Eugster Hugo, 079 549 84 62, h.eugster@hispeed.ch
Benz Thomas, 079 443 13 59, th.benz@bluewin.ch

Anmeldeschluss: 23. Februar

Kurskosten: Fr. 80.-

Teilnehmerzahl ist aus Sicherheitsgründen beschränkt.



Gottesdienste

Gottesdienst zu Besuch in Brütten

Sonntag, 9. Februar, 10.15 Uhr
Gottesdienst zu Besuch in Brütten
Kirche Brütten, mit Pfarrerin Gisèle Rümmer

In Lindau findet kein Gottesdienst statt.
Fahrdienst 9.50 Uhr ab Kirche Lindau

Gottesdienst, Kirche Lindau

Sonntag, 16. Februar, 9.30 Uhr
mit Pfarrerin Ute Monika Schelb

Eröffnungsgottesdienst «Brot für alle», Kirche Lindau

Sonntag, 23. Februar, 9.30 Uhr
mit Pfarrer Marc Burger, Kuchenbuffet der Juki 7-
Schülerinnen und Schüler, Kollekte zugunsten «Brot
für alle»

Ökumenischer Gottesdienst, Kirche Lindau

Sonntag, 1. März, 9.30 Uhr
mit Pfarrerin Monika Burger und Marion Grabenwei-
ler, Pastoralassistentin, Musik: Männerchor Ottikon

Chileträff im Raindli

Donnerstag, 6. Februar

Donnerstag, 5. März

ab 10 Uhr im Café Raindli in Winterberg

Sich austauschen, Zeit füreinander haben, sich ein-
fach so treffen und plaudern, gemütlich zusammen-
sitzen...

Pfarrerin Monika Burger freut sich, wenn Sie dabei
sind! In Zusammenarbeit mit Frau Vreni Schnyder.

Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien) findet
auch ein Chileträff im Restaurant Riet in Tagelswan-
gen statt. Jeweils ab 9.30 Uhr. Auch dazu sind Sie
herzlich eingeladen.

Ziischtigsträff

Dienstag, 18. Februar, 14 Uhr
im alten Schulhaus Winterberg

Unsere nächsten Daten:

3. und 17. März

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Stricknachmit-
tage.

Irene Stocker, Ursula Senn



Meditationsabend

**Dienstag, 18. Februar, 19.30 Uhr, Kirche Lindau,
Thema: Freiheit**

«Zur Freiheit hat uns Christus befreit!» (Gal 5,1)
Wie fühlt sich Freiheit an? Was hält mich in meinem
Leben von der Freiheit ab? Wie kann ich von diesen
Hindernissen frei werden? An diesem Abend machen
wir uns auf die Suche nach Freiheit und lassen uns
dabei von diesen Fragen leiten.

Wer zum ersten Mal dabei ist, soll bitte eine Viertel-
stunde früher kommen. Dann gibt es eine kurze Ein-
führung in die christliche Art des Meditierens.

Leitung: Pfarrer Marc Burger

Cüpli Kino: Wolkenbruch

Freitag, 28. Februar,

Pfarrhaus Lindau

19 Uhr: Türöffnung und Apéro

19.30 Uhr: Filmbeginn

Altersfreigabe: 12 Jahre



Bisher hat Motti Wolkenbruch immer brav getan, was
seine jüdisch orthodoxe Mame (Mutter) ihm vor-
schreibt. Bärtig und unauffällig gekleidet zeigt sich
Motti als beflissener Student an der Zürcher Univer-
sität und arbeitet Teilzeit im väterlichen Unterneh-
men. Als die Mame ihn verkuppeln will und lauter
junge Frauen einlädt, die er heiraten soll, weicht Motti
vom traditionellen Pfad ab. Er verliebt sich in die
schöne «Schickse» (Nichtjüdin) Laura. Seine Mame
ist ausser sich. Die Liebe zu einer «Schickse» ist im
Lebensplan von Motti nicht vorgesehen. Nun beginnt
Motti mutig seine wunderliche Reise zur Selbstbe-
stimmung.

Der Wahl-Wiediker Michael Steiner verfilmt den
Roman von Thomas Meyer, der als Drehbuchautor
mitwirkt, mit viel Schmiss und bösen Pointen. Zählen
kann er dabei auf einen brillianten Joel Basman, der
mit seinem Motti eine bemerkenswert reife Leistung
als Charakterdarsteller zeigt. Auszeichnung für den
Schweizer Filmpreis 2019 in der Kategorie «Bester
Darsteller» (Joel Basman), nominiert für den Schwei-



Reifen für alle Fahrzeuge

PNEUHAUS WEGMANN

Pneuhäus Wegmann AG
8317 Tagelswangen
Tel. 052 343 11 68 · www.pneuhäus-wegmann.ch

Mitglied der **SWISS TYRE GROUP**
Gruppe freier Reifenfachhändler

MICHELIN
Zertifizierter Fachbetrieb
2020



zer Filmpreis 2019 in den Kategorien «Bester Spielfilm», «Bestes Drehbuch» und «Beste Darstellung in einer Nebenrolle» (Noémie Schmidt).

Nach dem Film sind Sie eingeladen, bei einem Cüpli, Mineral oder Cola miteinander ins Gespräch zu kommen, über den Film oder was auch immer.

Fortsetzung folgt!

Für das Vorbereitungsteam Pfarrerin Monika Burger

Vorschau März

Mittagstisch für Alleinstehende

Montag, 2. März

12 Uhr, Pfarrhaus Lindau

Immer am ersten Montag im Monat bekochen wir Sie im Pfarrhaus im ersten Stock. Es freuen sich auf Sie: Gudrun oder Zeljko Mandic und Isabelle Marthaler

Anmeldung bitte an Gudrun Mandic, 052 345 17 48

«Hilfe mein Kind stellt Fragen, die ich nicht beantworten kann!»

Ein Kurs für Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis

An den zwei Kursabenden suchen wir Antworten auf Fragen unserer Kinder. Am ersten Abend gibt ein entwicklungspsychologischer Input eine Vorstellung davon, wie sich die Gottesbilder von Kindern entwickeln und wir tauschen uns über unsere Erfahrungen mit religiöser Erziehung aus. Am zweiten Abend stehen die Fragen um Tod, Trauer, Abschied und Verluste aller Art im Zentrum und wie wir Kinder durch solch schwierige Phasen gut begleiten können. Wie viel dürfen wir ihnen zumuten, wo müssen wir sie schützen?

An beiden Abenden üben wir einfache Rituale und Handlungen, die im Familienalltag einfach umsetzbar

sind, aber trotzdem Gott spürbar werden lassen. Den Kursflyer finden Sie auf www.kirche-lindau.ch.

Zeit und Ort:

Donnerstag, 12. März, 19.30 bis 22 Uhr,
Pfarrhaus Lindau

Entwicklungspsychologie, Gottesbilder – Antworten auf 1000 Kinderfragen, die ich nicht beantworten kann.

Donnerstag, 19. März, 19.30 bis 22 Uhr,
Pfarrhaus Lindau

Tod, Trauer, Abschied, Verlust – Rituale, die tragen
Die beiden Kursabende können auch unabhängig voneinander besucht werden.

Ich freue mich auf zahlreiche Eltern, Grosseltern, Göttis, Gottis mit Kindern von 0 bis 10 Jahren und zwei spannende Abende!

Pfarrerin Monika Burger

Information und Anmeldung bis 6. März bei Pfarrerin
Monika Burger

052 345 11 54 oder

monika.burger@kirche-lindau.ch

Segnungsfeier für mancherlei Liebende

Samstag, 7. März, 18 Uhr

Kirche Lindau

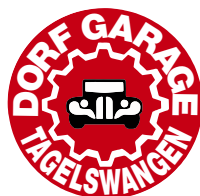
mit Kinderhüeti im Pfarrhaus, anschliessend Apéro

«Liebe – die Würze des Lebens». Wir laden mancherlei Liebende zu einer Segnungsfeier ein, egal ob sie verheiratet oder frisch verliebt sind, ob Mann und Frau, Männer oder Frauen. Die Liebe kennt keine Grenzen. Sie ist die Würze in jeder Beziehung. Damit die Beziehung nicht fade wird, feiern wir die Liebe, machen Mut und Lust auf ein zärtliches Miteinander, geniessen jazzige Lieder und lassen uns von dem Segen Gottes beflügeln.

Damit auch junge Eltern den Gottesdienst geniessen können, bieten wir Kinderhüeti im Pfarrhaus an.

Für die Würzmischung dieser besonderen Feier sind zuständig: Pfarrerin Monika Burger, Alexandra Fors-
ter (Piano) und Lennart Bauer (Gitarre und Cajon).

- 🚗 Neuwagen und Occasionen
- 🔧 Service und Reparaturen aller Marken
- 🚚 Nutzfahrzeuge bis 5 Tonnen
- 🛢️ Benzin-, Diesel-, Erdgasabgaswartung
- 🌡️ Klimageservice
- 🚗 Ersatzfahrzeuge
- 👤 spezielle Kundenwünsche



DORFGARAGE Feldmann GmbH

Chlotengasse 10a · 8317 Tagelswangen

Tel: +41 (0)52 343 67 14 · dorfgarage-tagelswangen.ch

Daten der Mütterberatung in Lindau:

Jeden 1. und 3. Montagnachmittag im Monat
im Adidas-Haus, Ringstr. 30 in Tagelswangen
von 14 bis 16 Uhr.

Die nächsten Daten sind:

3. und 17. Februar, 2. und 16. März



Muki-Treff

Der Muki-Treff lädt einmal im Monat alle Kinder ab Geburt bis Ende des 3. Lebensjahres mit ihren Begleitpersonen ein.

Bei einem kostenlosen Znüni bieten wir altersgerechte Spielsachen, Platz zum Toben, Informationsaustausch und einen Ort, um neue Kontakte zu knüpfen.

Neue Besucher sind jederzeit herzlich willkommen! Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommt einfach vorbei! Wir freuen uns auf Euch und auf ein gemütliches Beisammensein.

Nächste Termine:

3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni und 7. Juli

Zeit: 9 bis 11 Uhr

Wo: im Alten Schulhaus in Winterberg (Eschikerstrasse 9)

Kontaktperson:

Daniela Mitzscherling 052 535 82 92

Chinderhüeti

Müssen Sie dringend Besorgungen erledigen und wollen in dieser Zeit Ihre Kinder liebevoll und kindergerecht betreut wissen?



Die Chinderhüeti bietet eine umfassende Betreuung für Kinder von 1 Jahr bis zum Kindergartenalter. Während der Betreuung wird Ihr Kind spielerisch den sozialen Umgang mit anderen Kindern erlernen.

Nächste Termine:

21. und 28. Februar, 6., 13., 20 und 27. März

Zeit: von 8.45 bis 11.15 Uhr

Wo: Alten Schulhaus Winterberg, Eschikerstrasse 9

Kosten: Mitglieder: Fr. 12.– fürs 1. Kind, jedes weitere Fr. 10.–, alle Anderen: Fr. 14.– fürs 1. Kind, jedes weitere Fr. 12.–

Mitnehmen: Finken, Windeln (wenn nötig) und gesunder «Znüni»

Kontaktpersonen:

Nicole Mäder, 079 476 75 86
Miriam Villegas, 079 895 52 02
Info@familienvereinlindau.ch



Einladung zur Generalversammlung des FC Kempttal

Wir laden alle Mitglieder des FC Kempttal wie folgt zur Generalversammlung 2020 ein (ab Jahrgang 2002 ist die Teilnahme obligatorisch):

Datum: Freitag, 28. Februar 2020

Zeit: 20 Uhr (Türöffnung um 19.30 Uhr)

Ort: Bucksaal Tagelswangen

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung Protokoll der Generalversammlung 2019
4. Mutationen
5. Jahresberichte der Abteilungen
6. Abnahme der Jahresrechnung 2019 und Revisorenbericht
7. Budget 2020
8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
9. Wahlen
10. Anträge
11. Ehrungen
12. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern sind schriftlich bis am 14. Februar beim Präsidenten einzureichen.

Vom FC Kempttal wird ein kleiner Imbiss offeriert und ein Restaurationsbetrieb ist vorhanden.

FC Kempttal, Perry Streit, Präsident

März-Lindauer

Redaktionsschluss: Montag, 24. Febr.

18.00 Uhr

Erscheinungsdatum: Donnerstag, 5. März

**spenglerei flachdach
blitzschutz solaranlagen**

WYSS AG

8315 lindau

telefon 052 345 18 10

www.spenglereiwyss.ch



Toni Vescoli & Co

Freitag, 20. März, 20 Uhr
Bucksaal, Tagelswangen

Toni Vescoli präsentiert auf seiner Frühlingstournee sein neues Album und seine alten Hits. Mit seinem «& Co» ist Toni bereits seit 1993 unterwegs und singt sich durch seine 60-jährige Musikgeschichte.



Der Altmeister in Hochform: Lassen Sie sich mitreissen und tauchen Sie ab in die bald 60-jährige Musikgeschichte von Toni Vescoli.

Man darf sich auf einen unterhaltsamen Mix aus Folk-Rock-Blues-TexMex-Cajun freuen, kurz «Americana», vorwiegend in Mundart. Seine Musik geht ins Herz und die Texte regen zum Nachdenken an. Typische Vescoli-Texte eben, deren tieferer Sinn einem oft erst im Nachhinein bewusst wird.

Toni Vescoli steht gemeinsam mit Markus Maggi, Akkordeon, Keys; Peter Glanzmann, Gitarren; Christoph Beck, Schlagzeug; Felix Müller, Bass auf der Bühne.

Reservation:

052 345 14 92 oder 052 345 10 55 oder
info@forumlindau.ch

Eintrittspreise:

Erwachsene Fr. 25.– / Jugendliche Fr. 20.– /
Familien Fr. 75.–

Michel Gammenthaler

«Blöff»

Donnerstag, 26. März, 20 Uhr
Bucksaal, Tagelswangen

Michel Gammenthalers neues Programm kurz nach der Premiere bereits bei uns in Tagelswangen!

Der moderne Mensch ist überinformiert und hat trotzdem keine Ahnung. Von gar nichts. Was bleibt anderes übrig als der gute, alte «Blöff»? Wir schummeln und schwindeln, manipulieren und blöffen uns durch eine Welt, in der gilt: Schein ist mehr als Sein. So lange, bis wir uns selber glauben.



Gastiert mit seinem neuen Programm «Blöff» wieder bei uns in Tagelswangen.

Komik, verblüffendes Schwindeln und zündende Pointen, Michel Gammenthaler macht Ihnen etwas vor. Selten wird man so gentlemanlike und witzig über den Tisch gezogen.

Reservation:

052 345 14 92 oder 052 345 10 55 oder
info@forumlindau.ch

Eintrittspreise:

Erwachsene Fr. 25.– / Jugendliche Fr. 20.– /
Familien Fr. 75.–



Steinmann
Uhren Service Center

Chlotengasse 12 8317 Tagelswangen
Telefon 044 833 65 24
info@steinmannuhren.ch

Neue Öffnungszeiten ab Januar 2020:

Dienstag 9 - 12 Uhr / 14 - 18 Uhr
Freitag 9 - 16 Uhr
Samstag 1. & 3. Im Monat geöffnet / 9 - 14 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Jede 3. volle Woche im Monat geschlossen



Schlüssel Bischoff GmbH
Illnauerstr.14 8307 Effretikon
052/343 49 68
www.schluessel-bischoff.ch

**Türschliesser
Türöffner
Türantriebe**



Die Swiss Ländler Gamblers reissen mit ihrer schmissigen Volksmusik mit.

Swiss Ländler Gamblers

**27. März im Bucksaal Tagelswangen,
Saalöffnung 18 Uhr**

Die Swiss Ländler Gamblers sind fröhliche, spontane und sehr vielseitige Musikanten, die seit 1998 erfolgreich und mit ungebremster Spielfreude in allen Landesteilen der Schweiz – aber auch weit darüber hinaus – unterwegs sind. Ihr unverkennbarer «Gambler-Swing» zieht sich wie ein roter Faden durchs fast grenzenlose Repertoire traditioneller aber schmissiger Volksmusik, gut vermischt mit Dixieland/Jazz und bekannten Melodien aus aller Welt.

Eintritt mit Nachtessen Fr. 50.–.

Informationen und Ticketverkauf:

Regina Wanner, 079 424 74 79,
wannerheinz@bluewin.ch



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Lindau

Bald ist es so weit: Der zweite Wahlgang am Sonntag, 9. Februar steht kurz bevor. Dazu haben Sie die Wahlunterlagen erhalten, vielleicht auch schon ausgefüllt und abgeschickt.



Im neuen Jahr konnte ich bereits Wahlauftritte in verschiedenen Ortsteilen der Gemeinde Lindau veranstalten und empfand es als sehr spannend und interessant zugleich, dabei viele

Leute kennenzulernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Ich konnte mancherlei Meinungen erfahren und bekam einen offenen Eindruck, was Sie als Bürgerinnen und Bürger beschäftigt und wo Sie Probleme sehen, aber natürlich auch, womit Sie zufrieden sind.

Viele Bedenken wurden hinsichtlich der geplanten Überbauung in Winterberg geäussert, aber auch generelle Fragen zum Wachstum der Gemeinde und zur diesbezüglichen Strategie. Zudem beschäftigt das Thema Schule viele Leute, z.B. der Schulraum, aber auch die Versetzung von Schülern in andere Ortsteile. Durchgängig habe ich gespürt, dass Sie als Bürgerinnen und Bürger noch mehr eine starke und transparente Kommunikation seitens der Gemeinde befürworten, so dass Sie stets auf dem Laufenden sind und sich Ihre Meinung bilden können. Darüber hinaus verlangen Sie auch, dass Ihre Meinung gehört und berücksichtigt wird.

Ich kann Ihnen versichern, dass ich als Gemeinderat mit viel Energie meine breite Erfahrung und mein fundiertes Know-how aus meinem Berufsalltag einsetze, um Ihre Bedürfnisse abzuholen, diese zu berücksichtigen und möglichst für alle zufriedenstellende Lösungen zu finden. Ich bin auch entschlossen, Begebenheiten zu hinterfragen und bei Bedarf konsequent zu bleiben.

Somit bleibt mir nur noch, Ihnen allen zu danken, die mir mit der Wahl in den Gemeinderat Ihr Vertrauen schenken oder noch schenken werden, um die Gemeinde auch weiterhin mit der kontinuierlichen und bewährten Politik auf Erfolgskurs zu halten.

Herzlichst, Ihr Stephan Schori

Parolen der SVP Lindau

Ja zur Sanierung der Badi Grafstal

Die SVP Lindau fasste an der Parteiversammlung, vom 23. Januar, die Parolen zu den Abstimmungen vom 9. Februar. Dabei stand die Parole zur Sanierung der Badi Grafstal im Vordergrund. Einstimmig wurde die JA-Parole beschlossen. Man war sich einig, dass das Schwimmbad in Grafstal für Lindauerinnen und Lindauer, sowie auch für Besucher und Besucherinnen umliegender Gemeinden, eine wichtige Begegnungszone ist, welche die hohen Kosten rechtfertigt. Mit der Investition in eine Umrüstung auf Chromstahlwannen kann dem leidigen und kostenaufwändigen Flickwerk an den Plättli ein Ende gesetzt werden. Wir empfehlen Ihnen deshalb, dem Projekt zuzustimmen.

NEIN zu jährlichen Mehrkosten von Fr. 155'000.–

Neben der kommunalen Abstimmung kommen am 9. Februar noch zwei eidgenössische und vier kantonale Vorlagen an die Urne. In dieser Informationsflut droht leider die Gefahr, dass auf Ebene Bezirk Pfäffikon ein sehr verschwenderisches Vorhaben des Sozialdienstes Bezirk Pfäffikon (SDBP) von der Stimmbevölkerung unbemerkt durchgewunken werden könnte.

Der SDBP ist ein Zweckverband der politischen Gemeinden im Bezirk Pfäffikon zur Erbringung von Dienstleistungen im Sozialbereich an zentraler Stelle. Dieser Zweckverband will nun seine Aufgaben von bisher drei auf einen Standort in neuen Räumlichkeiten in Pfäffikon ZH konzentrieren. Obwohl gemäss einem externen Gutachten auch für die kommenden 15 Jahre kaum ein Stellenausbau nötig sein wird, werden in der Vorlage grössere Büroflächen gefordert. Neu sollen für jeden Mitarbeitenden satte 40 m² Arbeitsfläche zur Verfügung stehen, also mehr als eine durchschnittliche Stüdiowohnung. Stossend ist zudem der völlig überrissene Quadratmeterpreis, welcher jährliche Mehrkosten von +94 % oder Fr. 155'000.– verursacht. Es ist eine unkündbare

Miete für eine Laufzeit von 15 Jahren vorgesehen. Diese sehr unübliche vertragliche Bindung birgt bei einem möglichen Austritt von Gemeinden aus dem Zweckverband die Gefahr, dass die verbleibenden Zweckverbandsgemeinden auf den Kosten sitzen bleiben.

Die für die Prüfung dieses Antrags zuständige Rechnungsprüfungskommission (RPK) der Gemeinde Pfäffikon empfiehlt deshalb, diese Vorlage mit einer mehrseitigen Begründung zur Ablehnung. Die Weisung des Zweckverbandsvorstands in den Abstimmungsunterlagen ist für die Stimmberechtigten aus unserer Sicht irreführend: Nach einer 7-seitigen Antragsbegründung sind am Schluss nur noch wenige gekürzte Zeilen des RPK-Antrags angehängt. Mit diesem Vorgehen werden wesentliche Argumente gegen diesen Antrag dem Stimmvolk geschickt vorenthalten.

Die SVP des Bezirks Pfäffikon und die SVP Lindau lehnen diese Vorlage mangels sorgfältigen Umgangs mit Steuergeldern, aufgrund fehlender Zweckmässigkeit und in Anbetracht der erheblichen Risiken ab.

Die Parolen der SVP Lindau zu allen Abstimmungen können auf unserer Website «www.svp-lindau.ch» eingesehen werden.

Für die SVP Lindau, Patrick Friedli

Variante Chromstahl aus drei Instandsetzungsoptionen den Vorzug gegeben hat. Die anschliessende Diskussion ergab, dass angesichts der erheblichen Sanierungs- und Folgekosten sowie der stark schwankenden Besucherzahlen das Schwimmbad als «nice to have» zu bezeichnen ist. Jedoch sprechen die Beliebtheit der Anlage und die solide Finanzlage der Gemeinde für die Annahme des Objektkredites.

Kantonale und eidgenössische Vorlagen

Zum Rosengartentram bzw. Rosengartentunnel wurden eher kritische Argumente geäussert. Die Volksinitiative für «mehr bezahlbaren Wohnraum» führte mit dem Hinweis auf die Ablehnung ständig zunehmender Regulierung zu keinen weiteren Diskussionen. Hingegen gab die Vorlage des Sozialdienstes Bezirk Pfäffikon ZH (ihm gehören Lindau und neun weitere Gemeinden des Bezirks an) zur Miete von neuen Räumlichkeiten zu reden. Aufgrund der in den letzten Jahren stark gestiegenen Fallzahlen sind die jetzigen Standorte in Effretikon und Pfäffikon zu klein und sollen in einer Liegenschaft in Pfäffikon zusammengefasst werden. Die Zusammenführung in neue grössere Geschäftsräume wäre mit erheblichen Kosten verbunden. Die Anwesenden sprachen sich mit einem knappen Nein gegen das Projekt aus.

Rück- und Ausblick

Susi Klaus, Interimspräsidentin der FDP Lindau, zeigte sich sehr erfreut über das gelungene Fest zum Jubiläum 50 Jahre FDP Lindau im November und über die herzliche Atmosphäre beim Treffen mit der FDP Illnau-Effretikon zum Neujahrsapéro. Der nächste wichtige Anlass, nämlich die Jahresversammlung der Ortspartei Lindau, ist für den 3. April geplant.

Abschied von Willy Schurter

Wir sind betroffen von unerwartet schnellem Hinschied unseres langjährigen Mitglieds und ehemaligen Präsidenten. Willi Schurter war eine Person, der die Gemeinde Lindau und ihr Wohlergehen am Herzen lagen und für die er sich sehr einsetzte. Er verstarb im 90. Lebensjahr und hat seine letzte Ruhestätte im Familiengrab auf dem Friedhof Lindau.

Willi Schurter war ein vorbildlicher FDP-ler und bis zuletzt Mitglied unserer Ortspartei. Von 1974 bis 1982 amtierte er als deren umsichtiger Präsident. Gleichzeitig präsidierte er die RPK Lindau. Als das Präsidium der Fürsorgebehörde 1993 neu besetzt werden musste, übernahm er dieses Amt und leitete es während fünf Jahren

Wir trauern mit seiner hinterbliebenen Gattin und der ganzen Familie.

FDP Lindau, Vorstand



Gut besuchte Parteiversammlung vom 14. Januar

Urnenabstimmung vom 9. Februar

Der grosse Brocken der kommenden Abstimmung auf Gemeindeebene betrifft die Sanierung des Schwimmbades Grafstal, das ursprünglich 1939 von der Firma Maggi erstellt worden ist. Gemeinderätin Esther Elmer präsentierte das mit 2.5 Mio. Franken veranschlagte Projekt. Sie berichtete anschaulich über den desolaten Zustand von Teilen der Anlage und weshalb man der

FZ FÜRST + ZÜND ELEKTRO AG

- INDUSTRIE- UND HAUSTECHNISCHE ANLAGEN
- PROJEKTIERUNG
- BERATUNG UND PLANUNG
- UNTERHALT UND REPARATUREN
- TELECOM UND NETZWERK

044 945 08 88 | www.fz-elektroag.ch



Mittagstisch

Chinderhuus ZicZac, Tagelswangen

Donnerstag, 6. Februar, 12 Uhr

Anmeldung bis 12 Uhr am Vortag

Telefon 052 343 74 26

im Restaurant Rössli, Lindau

Es findet bis auf weiteres
kein Mittagstisch statt.

im Restaurant Tanne, Grafstal Donnerstag, 20. Februar, 11.30 Uhr

Anmeldung bis am Vorabend

Telefon 052 345 11 34

im Café Raindli, Winterberg Donnerstag, 27. Februar, 11.30 Uhr

Anmeldung bis am Vorabend

Telefon 052 345 01 51

Chinderhuus ZicZac, Tagelswangen Donnerstag, 5. März, 12 Uhr

Anmeldung bis 12 Uhr am Vortag

Telefon 052 343 74 26



Ortsvertretung Lindau

Jass- und Spielnachmittage

Wann: Dienstag,
4. und 18. Februar,
Dienstag, 3. März

Zeit: Ab 13.30 Uhr bis
ca. 17 Uhr

Wo: Pavillon Emdwis,
Lindau

Kosten: Fr. 4.-, inkl. Kaffee und Kuchen



Die Wintersaison 2019/2020 wird mit der letzten
Runde vom 3. März abgeschlossen.

Wir freuen uns nochmals auf viele Teilnehmende.

Die neue Wandersaison beginnt im März



Liebe Wanderinnen und Wanderer

Die Ausschreibungen im
Lindauer für unsere Wande-
rungen werden in Zukunft
nicht mehr neben dem «Pro
Senectute-Logo» publiziert.

Der Grund dafür ist, dass wir die zwingenden Vorga-
ben der Pro Senectute betreffend Wanderleitung
nicht erfüllen (Leiter mit mehrtägiger Wanderausbil-
dung). Unsere Ausschreibungen erscheinen deshalb
neu neben unserem eigenen «Wandergruppen-
Logo».

Wir laden alle Seniorinnen und Senioren ganz herz-
lich zu unseren Wanderungen ein. Auch für diese Sai-
son haben unsere bewährten Leiter wieder abwech-
slungsreiche und interessante Wanderungen im Pro-
gramm, die Sie an interessante Orte und durch
schöne Landschaften führen werden. Alle wichtigen
Informationen zu den einzelnen Wanderungen (Fahr-
plan, Schwierigkeitsgrad, Distanz, Zeitablauf, Kos-
ten, Anmeldung etc.) erfahren Sie jeweils rechtzeitig
im Lindauer. Allfällige weitere Fragen wird Ihnen der
zuständige Wanderleiter gerne beantworten.

Wandern Sie mit uns; Bewegung ist gut für den Kör-
per und die Seele. Wir freuen uns auf Sie!

Unser Programm 2020

Di 10.	März	Elgg – Frauenfeld
Mi 25.	März	Forch – Zürichsee
Mi 8.	April	Turbenthal – Schnurrberg
Di 21.	April	Bluestwanderung. Amriswil – Altnau
Di 12.	Mai	Mutschellen – Aesch – Wettswil
Di 26.	Mai	Libingen – Schnebelhorn – Steg
Mi 10.	Juni	Mostelberg (Hoch Ybrig)
Mi 24.	Juni	Taubenlochschlucht (Biel)
Di 7.	Juli	Meggerwald (Luzern)
Di 21.	Juli	Bürgenstock
Di 4.	August	Oberalppass – Rheinquelle
Di 18.	August	Oberneunforn – Frauenfeld
Di 8.	Sept.	Küsnacht – Meilen
Di 22.	Sept.	Aarwangen – St. Urban
Do 8.	Okt.	Zumikon – Erlenbach
Mi 28.	Okt.	Abschlusswanderung

Änderungen bei Daten und Wanderzielen sind mög-
lich. Der Versicherungsschutz ist Sache jedes einzel-
nen Teilnehmers.

Heinz Schmid



Ärztlicher Notfalldienst

Bitte setzen Sie sich zunächst mit Ihrer Hausarztpraxis in Verbindung.
Sofern Sie dort niemanden erreichen, wählen Sie die

Notfallnummer 0800 33 66 55 (Gratis)

«Ärztetelefon», kantonsweite Vermittlungsstelle für Notfalldienste der Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Zahnärzte: Wochenende und Feiertage 079 358 53 66

Spitex-Dienste: 052 354 12 00
Krankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankmobilen: Spitexzentrum
Kempt, Märtplatz 15/17 (oberhalb ZKB), 8307 Effretikon;
Telefon- und Schalteröffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 8.00 bis 11.30 Uhr, 13.30 bis 17.00 Uhr

Mütterberaterin: 043 258 47 75
Patricia Zraggen, kjz Pfäffikon, Pilatusstr. 12, 8330 Pfäffikon
Persönliche Beratung: Jeden 1. und 3. Montag im Monat, Adidas-Haus, Ringstr. 30,
in Tagelswangen, von 14 bis 16 Uhr
Telefonsprechstunde: Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr 043 259 76 20

Stillberaterin:
La Leche League, Monika Di Benedetto, monika_dibenedetto@lalecheleague.ch, 052 385 14 85

Rotkreuz-Fahrdienst: 079 512 33 35
Einsatzleitung: Frau H. Berchtold, Rikonerstr. 19, 8310 Grafstal
Telefonisch erreichbar: Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr

Fahrdienst «lebensphase3» 079 390 85 87
Telefonisch erreichbar: Montag bis Freitag, 10 bis 13 Uhr



«Der Lindauer» erscheint jeden ersten Donnerstag im Monat.

Beiträge sind zu senden an:

Redaktionskommission «Der Lindauer», Tagelswangerstr. 2, Lindau, oder lindauer@lindau.ch

Adressänderungen und Abonnemente: ewk@lindau.ch oder Telefon 058 206 44 00

Bearbeitung dieser Ausgabe: Nicole Bosshard, Monika Gilgen, Danielle Hochstrasser, Manuela Staubli

Druck: DE Druck AG, Im Ifang 8, 8307 Effretikon

Redaktion: Manuela Staubli, Telefon 052 345 14 92

Inserate: Danielle Hochstrasser, Telefon 052 345 17 21

Inserateschluss, Redaktionsschluss (immer 18 Uhr), Erscheinungsdatum für die nächsten drei Ausgaben:

	Inserateschluss	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
März-Nummer	Montag, 17. Februar	Montag, 24. Februar	Donnerstag, 5. März
April-Nummer	Montag, 16. März	Montag, 23. März	Donnerstag, 2. April
Mai-Nummer	Montag, 20. April	Montag, 27. April	Donnerstag, 7. Mai

